

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1933

173 (25.6.1933)

Bezugspreise:
 Mon RM 2,10 zuz. Post-
 aufschlag oder Lagersch.
 für Erwerbste RM 1,50
 zuz. Beleggeld. Belegungen
 a. verb. Kreis können nur
 untere Vertriebsstellen ent-
 gegennehmen. Postbez. aus-
 gesch. Der Adresser erich.
 7mal wöch. als Morgenszeit.
 Bei Nichterhalten mit hö-
 herer Gewalt Verbot durch
 Staatsanw. d. Zerstören
 oder Zersch. ober d. d. d. d.
 steht kein Anspruch auf
 Lieferung der Zeitung o. Rück-
 erstattung d. Bezugspreises.
 Abbestellungen können nur
 bis zum 25. jeden Monats
 auf den Monatsbeginn ange-
 nommen werden.

Drei Ausgaben:
 für die Bezirke Odenburg,
 Rhenl. Ruhr und Mosach mit
 der tägl. Sonderbeilage „Dr.
 fennauer Volkswarte“
 für die Bezirke Baden-Baden
 Mosach mit der tägl. Sonderbeilage
 „Merkur-Rundschau“

Sonderausgabe:
 für die Landesbauwirtschaft
 Karlsruhe und das übrige
 Baden

Beilagen:
 „Die Deutsche Arbeitsfront“
 „Der junge Reichskämpfer“
 „Die deutsche Frau“
 „Masse und Volk“
 „Der Staatsbürger“
 „Mellen und Wandern“

Der Führer

Das badische Kampfblatt
 für nationalsozialistische Politik und deutsche Kultur

Herausgeber: Robert Wagner
 HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN

Anzeigenpreise:
 Die 10gep. Willimeterzeile im
 Anzeigenblatt 15 Mfg. (Sofort-
 zahlung) 10 Mfg. Kleine An-
 zeigen u. Familienanzeigen
 1 mm-Zeile 6 Mfg. Am Text-
 zeile: die vergrößerte Willi-
 meterzeile 35 Mfg. Wieder-
 holungsabgabe u. Zahl. Für
 d. Erhalten d. Anzeigen an
 best. Tagen u. Plätzen wird
 keine Gewähr über. An-
 zeigenschluß: 12 Uhr mittags
 am Vortag des Erscheinens.
 Verlag:
 Führer-Verlag GmbH, Karlsru-
 he i. B., Waldstr. 23. —
 Fernspr. Nr. 7930/31 Post-
 schekkonto: Karlsruhe 2988.
 Girokonto: Stadt Charlafasse
 Karlsruhe Nr. 796.
 Abteilung Buchvertrieb:
 Karlsruhe, Kaiserstr. 133.
 Fernspr. 1271 - Postschekk.
 Karlsruhe 2935. Geschäftsstun-
 den von Verlag und Expre-
 dition 8-19 Uhr.
 Erläuterungen und Geschäfts-
 hand: Karlsruhe i. B.
 Schriftleitung:
 Anchrift: Karlsruhe i. B.,
 Waldstr. 23. Fernspr. 7930/31
 Redaktionsschluß 18 Uhr am
 Vortag d. Erschein. Berech-
 nungen tägl. 11-13 Uhr.
 Berliner Schriftleitung:
 Hans Graf, Reichshof, Berlin
 SW. 68, Charlottenstr. 15 b.
 Fernspr. 7. Danhoff 6670/71.
 Wiener Schriftleitung:
 Alfred Schmelzhofer, Wien
 VII, Seidengasse 18. Fernspr.
 30043.

Ein gigantisches Straßenbauprojekt

Das Riesennetz von Reichsautobahnen - Deutschland erhält die modernsten Verkehrsstraßen der Welt - Baubeginn an der Strecke Frankfurt - Mannheim - Heidelberg schon am Montag

Um die Londoner Konferenz

Die Denkschrift Krogmanns über die Abschaffung der Einfuhrverbote und Handelsbeschränkungen hat - soweit bisher aus London bekannt wird - in den Konferenzkreisen eine nur geteilte Aufnahme gefunden. Schon die von Krogmann geäußerte Ansicht, daß die Maßnahmen gegen die Einfuhrverbote und Zölle von der Stabilisierung der Währungen einzelner Staaten abhängig sei, beweist, daß von der Aussicht auf ein baldiges praktisches Ergebnis der Konferenz vorerst noch keine Rede sein kann. Daran ändert auch nichts die Tatsache, daß MacDonald am Freitag die in London versammelten Vertreter der internationalen Presse zu sich berief, und vor ihnen in längerer Ausführungen den Versuch unternahm, die pessimistische Aera, die sich in den letzten Tagen mehr und mehr über das Schicksal der Konferenz verbreitete, zu zerstreuen. Auch er mußte zugeben, daß ein Erfolg letzten Endes nur an eine günstige Lösung der Stabilisierungsfragen gebunden sei. Damit scheint sich also die Richtung der wirtschaftlichen Beschlüsse lediglich auf diese eine Frage zuzuspitzen. Es ist aber nun zweifelhaft, inwieweit die Vereinigten Staaten bereit sein werden, von ihrer inflationistischen Währungsposition abzugeben, die bekanntlich eine allgemeine Zustimmung in der amerikanischen Öffentlichkeit gefunden hat.

Von französischer Seite ist nun am Freitag eine neue Version für die Beschlüsse der Konferenz aufgetaucht. Der französische Vorschlag lautet dahin, alle Beschlüsse, die gefaßt werden könnten, mit einer Vorbehaltsklausel zu versehen, in der die Währungsstabilisierung als Bedingung und Voraussetzung für die Durchführung der Beschlüsse erklärt wird. Sollte die Konferenz auf diesen Vorschlag eingehen, wäre damit jedes wirkliche Abkommen, das zur Erleichterung der verfahrenen internationalen wirtschaftlichen Beziehungen beitragen könnte, von vornherein unterbunden. Die Konferenz würde auseinanderlaufen, und lediglich einige Empfehlungen oder allgemeine Erklärungen blieben zurück, die zudem noch durch eine Unzahl von „Wenn's“ und „Aber“ verkompliziert wären.

Die Kernfrage bleibt also die Diskussion der Währungsstabilität. Eng damit verflochten ist das Problem der Kreditexpansion. Aber gerade hierin gehen die Meinungen der hauptsächlich beteiligten Staaten am weitesten auseinander. Die Möglichkeit bestände, daß durch ein einheitliches internationales Vorgehen die Mittel für ein billiges Kreditangebot bereit gestellt würden. Damit würden die Währungskurse nicht beeinflusst. Aber Frankreich und mit ihm zahlreiche andere Staaten leisten dieser Möglichkeit entschiedenen Widerstand. Daneben steht die amerikanische Meinung, die auf die Frage der Preissteigerung durch Kreditexpansion mit allem Nachdruck drängt. Und in diesen Gegenjahren wird wahrscheinlich das voranzuführende Mißergebnis der Londoner Weltwirtschaftskonferenz zu su-

Berlin, 24. Juni. Das Reichskabinett genehmigte in der Kabinettsitzung vom Freitag die Errichtung eines Unternehmens „Reichsautobahnen“. Danach wird die Deutsche Reichsbahngesellschaft ermächtigt, zum Bau und Betrieb eines leistungsfähigen Netzes von Kraftfahrbahnen ein Zweigunternehmen zu errichten, welches den Namen: Reichsautobahnen trägt. Die Kraftfahrbahnen sind öffentliche Wege und ausschließlich für den allgemeinen Verkehr mit Kraftfahrzeugen bestimmt. Der Reichsminister bestellt einen Generalinspektor für das deutsche Straßennetz, der die Leitung führt und die Ausführung der Reichsautobahnen bestimmt. Die Verwaltung und Vertretung des Unternehmens übernimmt die Deutsche Reichsbahngesellschaft. Für die Benutzung der Reichsautobahnen werden Gebühren erhoben. Der Reichsminister ist mit allen notwendigen Vollmachten ausgestattet. Für das neue Unternehmen ist auch das Enteignungsrecht vorgegeben. Im Zusammenhang hiermit wird ein neues Reichswegengesetz erlassen werden.

Dieser Plan ist bekanntlich auf die persönliche Initiative des Reichsministers zurückzuführen. Es wird in Durchführung des beschlossenen Gesetzes in Deutschland ein Autostraßennetz errichtet werden, wie es bisher in der Welt noch nicht existiert.

In diesem großzügigen Plan kommt der Glaube an die wirtschaftliche Zukunft Deutschlands und an eine gewaltige Entwicklung des Kraftwagenverkehrs sichtbar zum Ausdruck. Die geplanten Autobahnen, mit deren Bau unverzüglich begonnen werden soll, werden der deutschen Volkswirtschaft gewaltige Impulse und der deutschen Landwirtschaft ein völlig neues Bild geben.

Sie werden das kraftvolle Sinnbild des neuen politischen Zeitalters für spätere Generationen sein, das mit der Regierung Hitler begonnen hat. Die Auswirkungen dieses gigantischen Straßenbauprojektes werden sich nicht nur in neuen Geschäftsmöglichkeiten größeren Umfangs zeigen, sondern auch zu einer völligen Neugestaltung der Treibstoffwirtschaft und zu einem gewaltigen Aufschwung der nationalen Produktion, insbesondere auch in deutschen Treibstoffen führen. Schließlich werden sich in Verfolg dieser Pläne auch ganz neue Perspektiven für die Handelspolitik eröffnen.

Wohl selten ist ein so großzügiges und kühnes Projekt ohne viel Gerede von einer Regierung geplant und zum Beschluß erhoben worden. Die Auswirkungen dieses Regierungsbeschlusses sind von ungeheurer Tragweite. Das gesamte deutsche

Verkehrsnetz wird auf eine völlig neue Basis gestellt.

Der Finanzierungsplan des großen Projektes ist bereits fertiggestellt.

Das jetzt beschlossene Gesetz ist ein Rahmen-gesetz, dem nun Ausführungsbestimmungen und Ausführungsgeetze folgen dürften. Zunächst dürfte der Generalinspektor für das deutsche Straßennetz eingesetzt und mit der Aufstellung eines Arbeitsplanes beauftragt werden. Die Tatsache, daß das neue Unternehmen, das ja auf kaufmännischer Basis aufgebaut wird und für die Benutzung der Autostraßen Gebühren erhebt, an die Deutsche Reichsbahn angegliedert wird, zeigt, daß der Reichsbahn hier kein Konkurrenzunternehmen erwachsen soll, sondern daß die gegenseitigen Interessen wohl erwogen werden und daß nicht durch Bau neuer Straßen Innefertigungen der Reichsbahn auf eigen-technischem Gebiet nutzlos gemacht werden. Es dürfte wohl als sicher anzunehmen sein, daß unter den ersten zu bauenden Straßen nicht eine Autostraße von Berlin nach Hamburg sich befindet, da auf dieser Strecke der sogenannte „fliegende Hamburger“ verkehrt, die Strecke mit großen Kosten um-

(Fortsetzung auf Seite 2 oben.)

Christliche Gewerkschaften gesäubert

(Eigene Meldung.)

* Berlin, 24. Juni. Am Samstag vormittag 9 Uhr wurde der Gesamtverband der christlichen Gewerkschaften durch den Sonderbeauftragten der NSD, Pa. Kapper, übernommen. Den einzeln anwesenden Vorstandsmitgliedern Otto und Kaiser wurde erklärt, daß sie sofort das Haus zu verlassen hätten. Beide haben ohne ein Wort der Genere dem Befehl Folge geleistet. Aus dem Reich liegen die Meldungen vor, daß in sämtlichen Geschäftsstellen gleichfalls um Schlag 9 Uhr von der NSD, die Besetzung vorgenommen worden ist. Die Eingliederung der christlichen Gewerkschaften in die Arbeitsfront wird nunmehr in kürzester Zeit erfolgt sein. Die Besetzung der bisher christlich organisierten Arbeiter werden durch die fröhliche Hand der Nationalsozialisten besser gewahrt sein, als durch Leute, die jahrelang Arm in Arm durch Dick und Dünn mit den Marxisten marschiert sind.

Deutschland gegen Vertagung der Abrüstungskonferenz

* Berlin, 24. Juni. In der ausländischen Presse ist neuerdings wieder die Frage einer Vertagung der Abrüstungskonferenz aufgetaucht. Deutschland steht, wie von zuständiger Stelle erklärt wird, nach wie vor auf dem Standpunkt, daß es sich gegen eine Vertagung der Abrüstungskonferenz wenden muß. Deutschland verlangt, daß die Arbeiten in Genf sobald wie möglich zu einem positiven Abschluß gebracht werden.

chen sein. Der einzige gangbare Weg, die starke Gebundenheit der Währungen aus den Fesseln des Goldes zu lösen und sie damit dem Bedürfnis der Wirtschaftskörper elastisch anzupassen, wird nicht gefunden werden, weil das wirtschaftliche Denken der Mehrzahl der Konferenzteilnehmer noch in den engen Anschauungen eines

Wie Neuter dazu von zuständiger Seite aber erklärt, kommt eine Vertagung der Abrüstungskonferenz bis zum Herbst nicht in Frage. Das Büro der Konferenz wird sich am Dienstag kommender Woche in Genf versammeln und die Konferenz selbst wird am 3. Juli wieder beginnen.

Danziger Ermächtigungsgesetz angenommen

— Danzig, 24. Juni. Am Samstag nachmittag trat der Danziger Volkstag zur zweiten und dritten Beratung des Gesetzes zur Behebung der Not von Volk und Staat (Ermächtigungsgesetz) zusammen. An der namentlichen Schlussabstimmung beteiligten sich 69 von 72 Abgeordneten, 50 Abgeordnete (NSDAP, Ztr. und Dtl.), also mehr als zwei Drittel, stimmten dem Gesetz zu.

Frankreich will Scheitern der Weltwirtschaftskonferenz

Paris, 24. Juni. Mehrere Abgeordnete der Rechtsopposition haben in der Kammer einen Entschließungsantrag eingebracht, der die Regierung ersucht, die Vertagung der Weltwirtschaftskonferenz zu fordern, bis eine Stabilisierung der Währungen in den Ländern, die den Goldstandard verlassen haben, erfolgt ist. Eine ähnliche Forderung wird von der Spitzenorganisation der landwirtschaftlichen Verbände erhoben. Sie hat hinzu, daß bis zur Stabilisierung des Dollars ein Zollaufschlag eingeführt werden

vergangenen Wirtschaftssystems haftet. Deutschland hat seinen Willen bewiesen, zu einer gefunden internationalen Zusammenarbeit zu gelangen. Ob aber diese schon aus der gegenwärtigen Londoner Konferenz ersticht, auf der zu viele konvergierende Meinungen zusammenlaufen, möchten wir füglich bezweifeln. A. B.

müsse, der der Dollarentwertung genau entspreche. Die Schutzmaßnahmen müßten ausreichthalten und nötigenfalls erweitert werden. Der Zollwaffenstillstand sei zu kündigen. Die französische Landwirtschaft sei gegen alle Verhandlungen, die auf eine Herabsetzung der Zolltarife und eine Erweiterung der Kontingente hinzielen.

Kommissar für alle evangelischen Landeskirchen Preußens

* Berlin, 24. Juni. Wie das Kultusministerium mitteilt, hat heute Kultusminister Ruff für den Bereich sämtlicher evangelischer Landeskirchen Preußens den Leiter der Kirchenabteilung im preussischen Kultusministerium Jäger, zum Kommissar eingesetzt. Der Erlass des Kultusministers lautet: Die Lage von Staat, Volk und Kirche verlangt Veseitigung der vorhandenen Verwirrung. Ich ernenne deshalb den Leiter der Kirchenabteilung im preussischen Kultusministerium, Jäger, für den Bereich sämtlicher evangelischer Landeskirchen Preußens zum Kommissar mit der Vollmacht, die erforderlichen Maßnahmen zu treffen. gez. Ruff.

Bodelschwingh zurückgetreten

Berlin, 24. Juni. (Eig. Meld.) Der von einem größeren Teil der bisherigen Kirchenregierungen zum Reichsbischof ausersehene Pastor v. Bodelschwingh hat heute abend, wie seine Kanzlei mitteilt, in einer Sitzung des Deutschen Evangelischen Kirchenausschusses folgende Erklärung abgegeben: Durch die Einsetzung eines Staatskommissars für den Bereich sämtlicher evangelischer Landeskirchen Preußens ist mir die Möglichkeit genommen, die mir übertragene Aufgabe durchzuführen. Das nötigt mich, den mir vom Deutschen Evangelischen Kirchensbund erteilten Auftrag zurückzugeben.

gebaut wurde und nun natürlich entsprechend benutzt werden muß.

Die Erhebung von Gebühren für Benutzung der neuen Reichsautobahnen gibt der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft einen gewissen Erlas für etwa ausfallende Eisenbahnfahrgeelder. Es dürfte wohl jetzt klar sein, daß auf einigen Bahnstrecken nach der Fertigstellung der Autobahnstrassen — die erste Straße wird frühestens in einem Jahr betriebsfertig sein können — der Reichsbahnfahrplan grundlegend umgestaltet werden muß und daß man an eine Modernisierung solcher Strecken kaum noch herangehen wird.

Deutschland tritt nun aus dem Zeitalter des Schienenverkehrs in das des Kraftverkehrs. Eine neue Epoche für das deutsche Verkehrsweesen bricht an. Reichsminister Adolf Hitler galt schon immer als ein besonderer Förderer des Kraftverkehrsweesen, das zahlreichen Schlüsselindustrien in Deutschland Arbeit gibt und die von ihm veranlaßten Maßnahmen auf dem steuerlichen Gebiete des Kraftverkehrs zeigen bereits, welchen Weg der Führer Deutschlands auf verkehrstechnischem Gebiete zu gehen gedenkt. Alle die Diskussionen, die wir seit Jahren um dieses Problem erlebt haben, die Entschlußlosigkeit, die einst vor dem riesigen Ausmaß dieser Umstellung bestand, sind nun überwunden und mit scharfem Sieb hat man den nordischen Knoten durchhauen.

Die Voraussetzung für die Inangriffnahme des Autostrassenbaues ist zunächst der Erlas eines neuen Reichswegegesetzes, das für den Autostrassenbau ein völliges Enteignungsrecht gibt und die aufreißenden Verhandlungen und Prozesse um die Linienführung solcher Straßen erlibrigt. Der Generalinspektor für das deutsche Straßennetzen dürfte autoritär ohne allzu hemmende öffentliche Diskussionen nach Zweckmäßigkeitsgründungen über die Straßenführung entscheiden.

Nach der reiflichen Durchführung des Planes wird Deutschland das Land mit den modernsten Verkehrsstraßen der Welt sein.

Bisher allerdings ist es ein Land, in dem sich auch auf dem Gebiete des Straßennetzes die Eigenart des Deutschen mehr als deutsch ausprägt. Die Vielschichtigkeit und Starrköpfigkeit des Deutschen. Es gibt kaum eine einzige schnurgerade Landstraße in Deutschland. Die Straßen sind winklig und kurvenreicher, machen ganz unmodifizierte Bewegungen um Feldstücke, ferner sind sie zu schmal und weisen die für den Kraftverkehr so gefährlichen Sommerwege auch heute noch vielfach auf. Zahlreiche Kreuzungen, die Führung durch Ortschaften anstatt an Ortschaften vorbei, hindern die Kraftfahrzeuge an der dauernden Entfaltung großer Geschwindigkeiten und schaffen für den allgemeinen Straßenverkehr eine Fülle von Gefahren. Uebermäßige Steigungen nützen die Wege vorzeitig ab. Alles das wird nun bald überwunden sein und wir kommen zu einer grundlegenden Aenderung der Zustände auf strassenbaulichem Gebiete.

Durch den Bau dieser neuen Straßen werden hunderttausende von Arbeitern beschäftigt, es erhalten zahlreiche Schlüsselindustrien neuen Auftrieb die ihrerseits wiederum die anderen Erwerbszweige beleben. Die Automobilindustrie nimmt neuen Aufschwung und wir kommen wirklich zum billigen Volkswagen, der uns bisher immer noch fehlt. Die Unterhaltung der Wagen wird durch ihre erheblich geringere Abnutzung auf den neuen modernen Straßen erheblich verbilligt.

Alle Straßen, Bahnen und Gewässer werden überflutet oder unterflutet, der Zugang zu den Straßen wird nur in der Fahrtrichtung durch besondere Zufahrten möglich sein. Im allgemeinen dürften die mit modernem rutschfreiem Straßenbelag versehenen Straßen zwei sieben Meter breite Richtungsabdrämme und dazwischen einen etwa 5,5 Meter breiten Radstreifen aufweisen.

Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft wird mit dem Bau der ersten Fahrzeugbahn schon in den nächsten Wochen beginnen. Es liegen bereits fertige Pläne vor. Mit der Straße Hamburg—Bafel soll der Anfang gemacht werden und zunächst auf der Strecke Frankfurt-M.—Mannheim—Heidelberg.

Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft hat aber auch bereits die Arbeiten aufgenommen, um die Planung für das ganze Deutsche Reich durchzuführen. Es ist zunächst an zwei bis drei große horizontale Straßen, zwei große vertikale Straßen und eine große diagonale Straße von Nordwest nach Südost gedacht.

Von der Reichsbahn ist bereits eine oberste Bauleitung in Frankfurt a. M. eingesetzt worden.

Mittwoch Sitzung des rassenpolitischen Beirats im Reichsinnenministerium

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.)

Berlin, den 24. Juni 1933.

Am kommenden Mittwoch tritt der seinerzeit vom Reichsinnenminister eingesetzte rassenpolitische Beirat beim Reichsinnenministerium zu seiner ersten, konstituierenden Sitzung zusammen, in der insbesondere die mit der neuen Beamtenbesetzung zusammenhängenden rassenmäßigen Fragen zur Erörterung stehen werden. Besondere Bedeutung erhält die Sitzung durch die Teilnahme des Reichsinnenministers Dr. Frick, der bei dieser Gelegenheit umfassende grundsätzliche Ausführungen zur Rassenfrage unter staatspolitischen Gesichtspunkten machen wird.

Der rote Fliegerüberfall auf Berlin

Deutschland hat kein Mittel zur Abwehr — Wann rüsten die anderen ab?

* Berlin, 24. Juni. Der Staatssekretär des Luftfahrtministeriums, Milch, äußerte sich heute vor Vertretern der Presse über den ungeheuerlichen Vorfall, der sich gestern über Berlin zgetragen hat. Ueber den Vorgang teilte er zunächst mit, daß gestern nachmittag in einer Höhe von 3000 Metern ein oder zwei Flugzeuge, die die Reichshauptstadt überflogen, festgesetzt worden seien. Die Ueberfliegung Berlins sei durch die Wetterlage außerordentlich begünstigt worden, da durch niedrig hängende Wolken, die nur teilweise durchbrochen waren, die Flugzeuge sich unbemerkt Berlin nähern konnten. Es ist ferner mit Sicherheit festgestellt worden, daß es sich um Doppeldecker handelte. Kurz vor der Ueberfliegung Berlins, die Zeitrechnung stimmt genau, haben Beobachter bei Cottbus zwei von Süden kommende und in Richtung Berlin fliegende Flugzeuge gesehen. Es handelt sich zweifellos um ausländische Maschinen; denn Flugzeuge von der beschriebenen Bauart gibt es in Deutschland nicht.

Spätabends sind übrigens auch in der Pfalz fremde Flugzeuge gesichtet worden, obwohl nicht feststeht, daß diese Flugzeuge mit dem Berliner Vorfall in Zusammenhang zu bringen sind. Fest steht aber, daß es sich auch hier nicht um deutsche Flugzeuge gehandelt hat. Der Staatssekretär erinnerte dann an die Ueberfliegung italienischen Bodens durch fremde Flugzeuge in früheren Jahren. Es habe sich damals um ein schwieriges Unterfangen gehandelt, da man zunächst ja das Alpenmassiv überfliegen mußte. Damals sei ein Teil jener Flugzeuge verunglückt, was gestern leider nicht der Fall gewesen sei; denn die ausländischen Flugzeuge sind unverletzt entkommen.

Staatssekretär Milch ist der Ansicht, daß die fremden Flieger Verbindung mit deutschen Kreisen gehabt hätten; denn zu gleicher Zeit als die Flugzeuge über Berlin erschienen, wurden vom Hofhaus Berolina Flugblätter anderen Inhalts abgeworfen, die ebenso wie die von den Flugzeugen abgeworfenen Schriften aufgeflogen und der Polizei zur Verfügung gestellt wurden. Möglicherweise hat auch die in Deutschland verbotene SPD ihre Hand hier im Spiele gehabt.

Was die in der deutschen Presse an die Regierung gerichtete Aufforderung angeht, Verbinderungsmaßnahmen zu treffen, so könne dazu zunächst nur gefagt werden, daß Deutschland die einzige Großmacht sei, die nicht genügend Mittel zur Abwehr derartiger oder gar ernsterer Angriffe besitzt. Wenn die Luftpolizei gestern Flugzeuge zur Verfügung gehabt hätte, dann würde zumindest die genaue Feststellung der Flugzeuge möglich gewesen sein. Der Staatssekretär ging dann auf die schwebenden Verhandlungen in Genf, insbesondere über die Luftfrage ein, die bisher noch keine irgendetwas beachteten Erfolge hinsichtlich der Luftabrüstung gehabt habe. Die deutsche Regierung müsse, nicht erst durch die gestrigen Vorfälle veranlaßt, dringend in Genf fordern, daß die deutsche Gleichberechtigung hergestellt werde. Das gleiche am besten durch die Abrüstung der anderen. Deutschland könne sich nicht mit einer Vertagung der Genfer Konferenz begnügen und müsse verlangen, daß jetzt endlich eine Entscheidung falle. Wenn die anderen in der Luft abrüsteten, würden solche Vorfälle oder gar schlimmere nicht möglich sein.

Staatssekretär Milch schloß seine Ausführungen mit der Feststellung, daß die Reichsregierung der Frage allererstste Bedeutung beimesse.

Protest der Reichshauptstadt

Berlin, 24. Juni. Oberbürgermeister Dr. S a h m hat an den Reichskanzler und an den preußischen Ministerpräsidenten das nachstehende Telegramm gesandt:

„Der gestrige Vorfall, daß ausländische Flugzeuge über der Reichshauptstadt Flugblätter abwarfen und unerkannt wieder entkommen konnten, hat in der Berliner Bevölkerung größte Verurteilung hervorgerufen und eindeutig klar gezeigt, in welcher bedrohlichen Lage sich die Reichshauptstadt jedem Luftangriff gegenüber befindet. Namens der Reichshauptstadt spreche ich die dringende Bitte aus, alle Möglichkeiten zu erschöpfen, um diesem unumkehrlichen Zustande abzuhelfen.“

Die roten Flieger auch über Thüringen

Weimar, 24. Juni. (Eig. Meldung.) Der Referent für das Luftschiffwesen teilt mit, daß die roten Flieger auch über Thüringen geflogen sind und, wie die Abgabe vonzetteln auf dem Postsekretdium in Weimar beweist, auch hier Flugzetteln abgeworfen haben.

Reichshauptstadthalter S a n d e l hat sofort in zwei Telegrammen nach Berlin an die zuständigen Stellen schärfsten Protest gegen die Ueberfliegung Thüringens durch ausländische Flieger eingeleitet und Schutzmaßnahmen gefordert. Die Bevölkerung ist durch die Ueberfliegung in starke Erregung veretzt worden.

Regierung, daß eine Veröffentlichung auf jeden Fall hätte unterbleiben müssen. Diese Veröffentlichung der „Kommerschen Tagespost“ hat eine so starke Erregung in der Bevölkerung hervorgerufen, daß ein weiteres Erscheinen im Interesse der Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit nicht gebudet werden kann.

Flucht aus der Deutschnationalen Front

München, 24. Juni. Der Landtagsabg. Hans K e p p e r: Nürnberg, der aus der Deutschnationalen Front ausgetreten ist, hat um Aufnahme in die Fraktion der NSDAP des bayerischen Landtages nachgesucht. Landtagsabg. K e p p e r ist Vorsitzender des Süddeutschen Verbandes des Reichsbundes vaterländischer Arbeiter- und Werkvereine.

Erstes Eingreifen des Kirchenkommissars

Berlin, 24. Juni. Der Staatskommissar für die evangelischen Kirchen Preußens teilt mit:

1. Getragen von der Verantwortung gegenüber dem Werk der Reformation und befeelt von dem unbegrenzten Willen, der Zerrissenheit im Kirchenopfle ein Ende zu machen, hat mich der Herr preußische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung zum Kommissar für sämtliche evangelische Landeskirchen Preußens mit der Vollmacht beauftragt, die zur Beseitigung der vorhandenen Verwirrung und zur Verhütung weiterer Zerreißung und Aufspaltung erforderlichen Maßnahmen zu treffen.

2. Ich übernehme hierdurch die Führung der Geschäfte der sämtlichen evangelischen Landeskirchen Preußens.

Ich beauftrage mit der vorläufigen Weiterführung der Geschäfte die bisherigen Stellen.

3. Der Geschäftsvorkehr der evangelischen preußischen Landeskirchen mit dem deutschen evangelischen Kirchenbund erfolgt ausschließlich über meine Person.

4. Ich erteile mit sofortiger Wirkung den Vizepräsidenten des Evangelischen Oberkirchenrates S u n d t in Berlin und den Generalsuperintendenten S c h i a n in Breslau.

5. Ich löse mit sofortiger Wirkung sämtliche gewählten kirchlichen Vertretungen in den evangelischen Landeskirchen Preußens auf.

6. Weitere Anordnungen folgen.

Der Kommissar: gen. Jäger.

Schutzhaft für Sabotageversuche

Hamburg, 24. Juni. Die Polizeipressstelle teilt mit:

„Der Vorsitzende des Reichsverbandes deutscher Kaufleute hat es abgelehnt, den Anweisungen des Beauftragten des Verbandes seemannischer Angestellter in der nationalsozialistischen Angestelltenchaft über die Auflösung des Reichsverbandes und über die Verwendung seiner Einrichtungen nachzukommen. Er hat sich hierbei auf einen Beschluß einer hierfür nicht mehr maßgeblichen Mitgliederversammlung seines Reichsverbandes berufen. In der Folge wurde der Vorsitzende wegen des Verstoßes der Sabotage an den Anordnungen des Führers der Deutschen Arbeitsfront von Polizeibehörden in Schutzhaft genommen. Die Akten und Einrichtungen des Verbandes wurden beschlagnahmt.“

Politische Kurzberichte

Der erste Vorsitzende des Hartmann-Bundes, Dr. med. G. Wagner, hat nunnmehr auch den Vorsitz des deutschen Ärztereinigungsverbandes übernommen und ist damit Führer der deutschen Ärzteschaft.

Der preußische Kultusminister hat jetzt zur Durchführung der Zusammenarbeit zwischen den Hochschulen für Lehrerbildung und den Bauernhochschulen Richtlinien erlassen, die besonders des Bildungszweckes und die Grundlage des Lehrplanes der Bauernhochschule behandeln.

Die Deutsche Ärzteschaft hat je 5000 RM. der „Stiftung für die Opfer der Arbeit“ und der „Oberst-Hirt-Spende“ überwiesen.

Das polnische Innenministerium hat neue Einschränkungen und Einschränkungen bei der Ausgabe von Pässen und Auslandsreisen verfügt, die mittelbar einer Devisenverordnung gleichkommen. Bei der Grohraszia rund um den Schlesiens Bahnhof in Berlin, die zwei Stunden dauerte, sind insgesamt 195 verdächtige Personen festgenommen worden.

Der frühere sozialdemokratische Reichstagspräsident Paul Loebe und andere Führer der SPD wurden am Freitagabend von der Polizei in Haft genommen.

Alfred Rosenberg sprach im Rahmen eines Empfanges des außenpolitischen Amtes der NSDAP vor 120 Vertretern der ausländischen Presse über das Wesen und die Ziele des Nationalsozialismus.

Kommunistisches Sprengkomplott hinter Schloß und Riegel

Weit verzweigte Geheimorganisation der KPD. aufgelogen

Dortmund, 24. Juni. Wie der Polizeibericht meldet, gelang es nach schwierigen Ermittlungen in Herbede, Schwerte und Hagen eine weit verzweigte Geheimorganisation (Kampfgruppen) aufzudecken. 45 Täter wurden ermittelt. 36 Mitglieder dieser Geheimorganisation wurden festgenommen, darunter Führer der einzelnen Ortsgruppen sowie der Unterbezirksleitung des KPD. Drei der Festgenommenen sind russischer Nationalität. Nach den Feststellungen war der bewaffnete Aufstand und der gewalttätige Umsturz für das Frühjahr 1933 geplant und bis in das Kleinste vorbereitet. Die Geheimorganisation war mit Schußwaffen aller Art, Sprengstoff und Bomben ausgerüstet. Die Bomben wurden unter Anleitung von besonders vertrauenswürdigem Funktionären selbst angefertigt und besaßen eine furchtbare Sprengwirkung. Als Werkzeuge der Sprengstoffe, Bomben und Munition wurden Hämmer und Friedhöfe (Grabengräber) bevorzugt. Eine Anzahl Gewehre, Pistolen, Munition, Seitengewehre und Sprengstoffe konnten sichergestellt werden. Die Bomben sollten in der Hauptfrage im Straßenkampf Verwendung finden.

In Herbede konnte ein sogenanntes Sprengkomplot — bestehend aus elf Personen — ermittelt werden. Zur gleichen Zeit wurde ein Sprengkomplot in Wetter aufgedeckt. Nach kurz vor der letzten Reichstagswahl planten die Kommunisten in Schwerte bei Dortmund eine bewaffnete Aktion. Ferner sollte von einer Anzahl der Festgenommenen um dieselbe Zeit als Vergeßungsmittel für einen in Hagen auf der Flucht erschossenen KPD-Mann ein uniformierter Polizeibeamter an demselben Ort ermordet werden.

Wie erwartet:

Kommunisten begingen die Attentate in Oesterreich

Budapest, 24. Juni. Von zuverlässiger Seite erfahren wir, daß in dem Ermittlungsergebnis gegen die österreichischen Attentäter der letzten Wochen in Wien Feststellungen dahingehend getrof-

fen worden sind, daß es sich bei den Attentätern vornehmlich um keine Nationalsozialisten, sondern vielmehr um Kommunisten handelt, die sich in nationalsozialistischer Kleidung und mit falschen Ausweispapieren versehen für die Attentate auf Geheiß der dortigen kommunistischen Partei zur Verfügung gestellt hatten, hauptsächlich zu dem Zwecke, um die österreichischen Nationalsozialisten mit diesen Vorfällen zu belasten.

Die Kommunisten haben also genau dasselbe Verfahren angewandt, wie in Deutschland, als ein Grund für das Verbot der SA und SS gesucht wurde. Dieses Ergebnis stand von Anfang an fest, aber die österreichische Regierung wollte es nicht abwarten, weil ihr sonst jede Begründung für das Vorgehen gegen die NSDAP gefehlt hätte. Sie wird sich durch solche Methoden nicht retten können.

Mazzia auf Kommunisten in Stuttgart

Stuttgart, 24. Juni. Da in der Nacht auf Freitag in den Stadtteilen Dfheim und Gablenberg von kommunistischer Seite Häuserwände mit heftigen Aufschriften beschmieret worden waren, hat die Polizei heute früh in den Stadtteilen eine größere Aktion durchgeführt. 60 Kommunisten wurden in Schutzhaft genommen und in das Konzentrationslager auf dem Heuberg gebracht.

Verbot eines deutschnationalen Schblattes

Stettin, 24. Juni. Der Polizeipräsident teilt mit, auf Grund des Paragraphen 1 der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutz von Volk und Staat vom 28. Februar 1933 unterjage ich wegen unmittelbarer Gefährdung der öffentlichen Sicherheit den Druck und die Herausgabe der „Kommerschen Tagespost“ Stettin von sofort ab bis auf weiteres wegen der in Nr. 143 vom 24. Juni 1933 enthaltenen Aufsätze „Flamme empor“ und „An Hindenburg“. Es handelt sich zwar bei der ersten Veröffentlichung um die Wiebergabe von Aeußerungen des Stahlhelmkreisführers Peters und des Bundesbeauftragten Rombow, jedoch enthält ihre Wiebergabe sowohl wie die Aufnahme des Schreibens des Landesführers der Deutschnationalen Front eine starke Kritik an den letzten Maßnahmen der Reichsregierung und preußischen

Die deutsche Arbeiterbewegung läßt sich nicht mißbrauchen

Protestkundgebung der Karlsruher Arbeiterschaft auf dem Schloßplatz

Der Wind treibt Sprühregen umher, wie die Tage zuvor. In die vertrauten Geräusche des Verkehrs klingt, noch aus der Ferner, Marschmusik. Die Arbeiter kommen zur großen Kundgebung auf dem Schloßplatz zusammen. Um 1 Uhr beginnt der Sternmarsch der Betriebszellen aus den Betrieben, Nemtern und Werkstätten von



Pa. Fritz Platner spricht vom Balkon des Schlosses.

Karlsruhe und Durlach. Nach dem Schloß, wo schon starke Gruppen der P.D. versammelt sind. Um halb 2 Uhr treffen die großen Arbeitstolonnen ein: Eine Hundertschaft der Bahnpolizei mit ihrer Kapelle, die Eisenbahnerfachschaften, die Postbeamten, die Arbeitstameraden aus den großen Fabriken, die Angestellten und die Feuerwehren. Marschmusik begleitet die unzähligen Kolonnen. Die Fahnen der deutschen Revolution leuchten hell in den trüben Tag. Vor der langen Front des Schlosses nehmen die Fahnen Aufstellung. Immer noch kommen von Süden her die Kolonnen der Arbeit, denen die dichtgedrängte Menge, die den Schloßplatz füllt, nur schmale Gassen frei läßt.

Auf dem Balkon des Schlosses haben die Fahnen der vier ältesten Betriebszellen, flankiert von S.M. und S.S. Aufstellung genommen.

Um 2 Uhr tritt Pa. Fritz Platner an das Mikrophon und spricht mit einfachen, klaren Worten zu seinen Kameraden. Er spricht von der Fäulnis der Internationale, von ihren letzten kraftlosen Versuchen die deutsche Arbeiterschaft zu zersplittern.

„Die deutsche Arbeiterbewegung läßt sich nicht mißbrauchen und nicht beleidigen.“

Der 1. Mai, einst der Tag des Hasses, ist in den Tag der nationalen Arbeit umgewandelt worden, aber der Haß der Genfer Internationale hat nicht nachgelassen. Die deutsche Delegation, die deutsche Arbeiterehre ist beleidigt worden. Und in Genf hatte man keinen Grund zur Zurücknahme dieser Beleidigungen gefunden! Sie haben uns das Recht abgeprochen, den deutschen Arbeitsmenschen zu vertreten. Wir haben den Genfer Marxismus die gebührende Antwort gegeben, und der Konferenz den Rücken gekehrt. Zum ersten mal haben es diese Herren nicht mit Streikemansgeistern und Brünningdiplomaten zu tun gehabt, zum ersten mal sind sie auf eisernen deutschen Willen gestoßen.

Wer die Führer der deutschen Arbeit, wer Dr. Bey ablehnt, lehnt uns alle ab. Genf kann uns keine Hoffnung geben, sondern nur das Vertrauen auf Adolf Hitler.

Pa. Platner richtet dann ein ernstes Wort an den Arbeitgeber und sagt dem undeutschen Liberalismus scharfen Kampf an. In die Stelle der Schlichtungsausschüsse werden die Treuhänder der Arbeit treten. „Eine Million Menschen hat die nationale Regierung in den 142 Tagen ihres Witzens in die Betriebe zurückgeführt. Volksgenossen, Vertrauen und nochmals Vertrauen! Die Macht des Nationalsozialismus ist nicht durch Bajonette gekommen, sondern durch das deutsche Volk. Das war das große Ziel erreichen, wird nicht an einzelnen liegen, sondern an uns allen!“

Die Ansprache Pa. Platners wurde von den Anwesenden begeistert aufgenommen. Dann stimmte die Standartenkapelle das Dorf-Wesellied an. Ein Sieg-Beil auf den Führer donnert über den Platz. Die Kundgebung ist geschlossen. Das Lied der Deutschen hallt über die weite Fläche. Das Fahnenmeer kommt in Bewegung, die Kolonnen rücken ab, die Massen strömen in die Innenstadt zurück.

Was hat Hitler für Europa und die Welt getan?

Vor allem hat er eine kommunistische Organisation vollkommen ausgerottet, die nicht allzulange vorher noch 6 Millionen Anhänger hatte — ein Geschwür im Herzen Europas, das dauernd zu plagen und die Zivilisation mit seinem Gift zu überfluten drohte.

Nach einem Vorwurf der Judenbörsigkeit und einem scharfen Angriff gegen die größten Zeitungen der englischen Presse wegen ihrer antideutschen Einstellung kommt das Blatt auf die Abrüstungsfrage zu sprechen und betont, daß es ein offenkundiger Unsinn sei, wenn die Mächte, entgegen der Forderung Hitlers, Deutschland die Gleichberechtigung verweigerten und es ewig inmitten einer Menge feindlicher Nachbarn unbewaffnet ließen. „Bringt die Seele Deutschlands wieder zurück!“, so fährt das Blatt fort. „Während die Mehrzahl unserer Zeitungen Deutschlands Torheit beklagen, weil es alte „kulturelle Werte“ verbrannte, sie erwähnten besonders „Das Kapital“ von Marx, die Werte von Freud, welche tausende zum Wahnsinn gebraucht haben, von Mann, von Einstein usw., verkümmern sie ganz und gar festzustellen, daß ein Ausräumen von aller unmarxistischen Literatur in den großen Städten vorgenommen worden ist — ein Ausmisten, das hier

sofort zu unserem dauernden Vorteil gemacht werden könnte und sollte. Denn die soziale Gefahr des Lasters in all seinen Formen hat keine verderblichen Folgen bei dem verwerflichen Individuum, von dem es ausgeht, sondern die Keimung eines solchen Menschen, es öffentlich zu zeigen und zu versuchen, es unter denjenigen, mit welchen er in Berührung kommt, zu propagieren.

Gleichfalls war es Hitlers erste Handlung, als er zur Macht gelangte, Duzende von sogenannten Nachtclubs und Kabarets, wo Laster und Verwerflichkeit öffentlich blühten, vollständig aufzuheben. Weil diese fast ausnahmslos in jüdischen Händen waren, vermuten wir, daß diese Aktion wiederum eine „Rasenerdrückung“ genannt wird.

Da wir Hitlers eigene Erklärungen im letzten Kriege kennen, und weil wir Kenntnis von seinen Handlungen und Feststellungen während der letzten zehn Jahre besitzen, sind wir sicher, daß Krieg das letzte ist, was er beabsichtigen würde. „Alles, was er wünscht ist, daß Deutschland frei sein soll, um sich sein eigenes Schicksal zu bestimmen.“

Wir klagen Hitler von Anfang an, und wir wissen, wir haben auf Sicherheit gebaut. Heil Hitler und seiner arischen Politik! S. R. S.

Berkleinerung des Beamtenkörpers bei der Deutschen Post

* Berlin, 24. Juni. In Durchführung des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums vom 7. April 1933 sind heute Bestimmungen herausgegeben, die zur Vereinfachung der Verwaltung eine Berkleinerung des Beamtenkörpers der Deutschen Reichspost zum Ziele haben. Die Bestimmungen bedeuten in der Hauptsache eine Ausfüllung des Paragraphen 6 des Gesetzes vom 7. April 1933. Danach können bekanntlich Beamte in den Ruhestand versetzt werden, auch wenn sie noch nicht dienstunfähig sind. Wenn Beamte zur Vereinfachung der Verwaltung in den Ruhestand versetzt werden, so dürfen ihre Stellen nicht mehr besetzt werden. Nach den neuen erlassenen Durchführungsbestimmungen sollen alle diejenigen Beamten in den Ruhestand versetzt werden, die nicht voll leistungsfähig oder aus sonstigen Gründen für den Dienst ungeeignet sind. Es sollen damit solche Beamte erfasst werden, die körperlich oder geistig nicht mehr in der Lage sind, eine Durchschnittsleistung ihrer Amtsverrichtung aufzubringen. Auch unwürdiges Verhalten in und außer Dienst kann die Leistungsfähigkeit beeinträchtigen und das Ansehen des Berufsbeamtentums gefährden.

Aus Gründen der Wirtschaftlichkeit soll jedoch mit allen Mitteln dahin gestrebt werden, daß ein Ersatz für die noch diesen Ausführungsbestimmungen in den Ruhestand zu verkehrenden Beamten nicht erforderlich wird. Das soll erreicht werden durch eine straffe Zusammenlegung von Sachgebieten, durch eine Einschränkung des Verwaltungsdienstes bei den Vermittlungsämtern und Nachprüfung der Besetzung der einzelnen Stellen durch eine Kutsbarmachung der Betriebsvereinfachungen der letzten Zeit für die Personalmessung und durch eine Anpassung des Personalstandes an die durch Zurruhelegung der ungeeigneten Kräfte ein-

tretenden erhöhten Leistungen der verbleibenden Beamten.

Es wird aber ausdrücklich auf die Bestimmung aufmerksam gemacht, wonach besondere Rücksicht auf Beamte zu nehmen ist, die im Weltkriege an der Front für das deutsche Reich oder für seine Verbündeten gekämpft haben oder deren Väter oder Söhne im Weltkriege gefallen sind, ferner auf im Weltkriege schwer beschädigte Beamte. Allen Beamten, die zur Verlegung in den Ruhestand vorgezogen werden, ist Gelegenheit zu geben, sich binnen drei Tagen zu äußern.

Japaner verbannen alle Kommunisten auf eine Insel

† Tokio, 24. Juni. Der japanische Justizminister Tojama veröffentlicht Zahlen über die Bekämpfung des Kommunismus in Japan. Während 2499 Personen im letzten Jahre abgeurteilt worden sind, befinden sich zur Zeit 8761 Kommunisten in Haft. Die japanische Regierung hat beschlossen, alle Kommunisten auf eine Insel zu verbannen, um sie aus dem politischen Leben vollkommen auszuschließen.

Keine Sperrmaßnahmen für die deutsche Einfuhr nach der Schweiz

Berlin, 24. Juni. Von Schweizer Seite werden Mitteilungen gebracht, wonach die deutschen Einfuhrkontingente für die Einfuhr nach der Schweiz mit Wirkung vom 1. Juli an gesperrt seien. Die daran geknüpften Kommentare treffen nicht zu. Die schweizerische Regierung ist nach dem Novemberabkommen frühestens am 30. Juni in der Lage, das Abkommen mit einmonatiger Frist zu kündigen. Es müssen also nach dem Ab-

kommen noch für den Monat Juli Kontingente für die Einfuhr nach der Schweiz in der vereinbarten Höhe gewährt werden. Die angebotenen Sperrmaßnahmen der Schweiz können sich nur darauf beziehen, daß die Schweiz sich bis Ende des Monats vorbehalten will, ob sie das Abkommen kündigt und dann nur für einen Monat Kontingente erteilt oder ob sie im Falle der Nichtkündigung die Kontingente auf einen längeren Zeitraum geben will.

Auchnationale Volksverräter

Prag, 24. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Der Prager Ministerrat hat, wie gemeldet, das Verbot der reichsdeutschen Zeitungen einstimmig beschlossen. Da dem Ministerrat auch ein sudetendeutscher Sozialdemokrat und ein sudeten-deutscher Landwirt als Minister angehören, muß es als lehrreich angesehen werden, daß auch die beiden „deutschen“ Minister dem Verbot der reichsdeutschen Presse zugestimmt haben. Nach dem bisherigen Verhalten der Sudeten-deutschen Sozialdemokraten kommt diese neue Landes- und volksverräterische Glanzleistung nicht überraschend. Marxismus, das war von jeher der Landeserrat in Permanenz. Daß sich auch der bürgerliche „deutsche“ Minister in Prag für das Verbot der volksdeutschen Presse ausgesprochen hat, kann nur als Beweis für die Charakterstärke dieser auchnationalen bürgerlichen Herrschaften angesehen werden. Sie werden entsprechend behandelt werden müssen!

Balkanstaat Oesterreich

Brutale Gewalttätigkeiten österreicher Soldaten gegen Nationalsozialisten

Wien, 24. Juni. In Krems an der Donau veranstalteten gestern abend etwa 200 uniformierte Wehrmänner, zu denen sich auch Starhemberg-Deute und ehemalige Mitglieder des aufgelösten republikanischen Schutzbundes gesellt hatten, gewalttätige Kundgebungen gegen das nationalsozialistische Gasthaus „Zum Dritten Reich“ und gegen das Haus des bisherigen, der NSDAP. angehörenden Bürgermeisters. Es bedurfte des energischen Einschreitens der Gendarmerie, die mit gefälltem Bajonett vorgehen mußte, und der schließlich her-

Ein guter Rat: **ODOL** ZAHNPASTA

beigeführten Marmotompagnie der Garnison, um die Demonstranten und ihre Genossen auseinanderzutreiben und die Wehrmänner in die Kaserne zurückzuführen.

Bei den Demonstrationen wurden sechs Nationalsozialisten, darunter auch zwei Frauen, niedergeschlagen, auch andere Personen durch Stöße verletzt und die auf dem Boden Liegenden noch mit Füßen getreten. An den Kundgebungen nahm auch der Obmann des Wehrbundes, Major Zotti, in Uniform teil. Gegen zahlreiche Wehrmänner ist die Anzeigekarte erstattet worden.

In der Druckerei Faber in Krems, die eine Reihe sehr verbreiteter und angesehener Lokalblätter herausgibt, ist eine Abteilung von zwölf Mann Infanterie einquartiert worden. Die Kaserne der Verlagsdruckerei in St. Pölten ist versiegelt worden. Dadurch ist das Erscheinen der Blätter unmöglich gemacht, obwohl gegen sie ein Verbot nicht verhängt worden ist. Der journalistische Leiter und Mitbesitzer des Unternehmens, Dr. Herbert Faber, befindet sich seit der Publikation gegen die Nationalsozialisten im Wiener Landgericht in Haft.

Der „Bayerische Kurier“ auf acht Tage verboten

München, 24. Juni. Wie amtlich mitgeteilt wird, hat die Polizeidirektion München auf Anordnung des Staatsministers Esser den „Bayerischen Kurier“ auf acht Tage verboten. Die Zeitung hat die Meldung über die deutschen Maßnahmen der Reichsregierung gegen die deutschnationalen Kampfstellen mit einer Ueberschrift in Ueberschrift verlesen, die eine lächerlich machende Herabsetzung der Maßnahmen der Reichsregierung darstellt. Außerdem hat das Blatt auf der dritten Seite Nr. 174 vom Freitag, den 23. Juni, eine Reihe von Nachrichten über notwendige Festnahmen und Schutzmaßnahmen in einer Zusammenstellung gebracht, aus der nach der ganzen Art der Aufmachung die Absicht, aufzuziehen zu wirken, klar hervorgeht.

Schacht reist wieder nach London

* Berlin, 24. Juni. Reichsbankpräsident Dr. Schacht begibt sich am Montag wieder nach London, um die Besprechungen mit den dort weilenden Gläubigern deutscher Auslandsanleihen fortzusetzen.

Streikaktionen

Die polnischen Hochschüler werden großen Wahnsinnig!

Nach einer Meldung der „Deutschen Zeitung“ aus Vemburg wurde dort auf der Jahresversammlung polnischer Hochschüler folgende Entschliessung einstimmig angenommen: „Die auf der Jahresversammlung der Copulma-Akademiker versammelte polnische akademische Jugend stellt fest, daß der Konflikt zwischen dem gesamten deutschen Volke ein historischer Konflikt ist, der früher oder später seine Lösung durch die Waffen finden wird. Die polnische akademische Jugend gelobt feierlich, in diesem Kampf weder Waffen zu sparen noch persönliche Opfer zu scheuen.“

Student polnisches nimmt sich Maul sehr voll! Wir schlagen zunächst einmal eine Entlassungsanstalt vor, ehe man solche Sprüche reißt. Im übrigen, auf der nächsten Völkerverbundstagung in Genf wird Polen wie immer seine große Friedensliebe betonen. Siehe oben! Auf alle Fälle nehmen wir die Erklärung zur Kenntnis und richten uns danach.

Der neue Weg.

Nachdem der Boykott so kläglich gescheitert ist, versucht sich Juda in neuen Methoden, nämlich im Antisemitismus! Als letztes Rettungsmittel, die Position zu halten, wird man einmal völkisch-revolutionär. Hauptträger der neuen Aktion ist der Nationalverband deutscher Juden, der angeblich Ostjuden und Zionisten genau so bekämpfen will wie wir. Er veranstaltet „Ausdrucksabende“, auf denen sich sogar „Nationalsozialisten“ an der Debatte beteiligen.

Es nützt alles nichts, der Jude ist einmal erkannt und wird immer wieder erkannt werden, mag er sich tarnen wie er will. Auch die „nationale“ Maske hat gar keinen Wert.

Magenbeschwerden beseitigt Sodbrennen Teelöffel **Bullrich-Salz** jetzt 100 gr nur 0,25 Tabletten nur 0,20

Der Turn- u. Sport-Führer

Hauptmann a. D. Loerzer, Präsident des DLV:

Aufbau und Ziele des Deutschen Luftsport-Verbandes

Unter dem Diktat von Versailles hat bis zum heutigen Tage besonders unsere Luftfahrt zu leiden. Mehr als 20 000 Flugzeuge, mehr als 33 000 Motoren mußten f. Bt. zerstört bzw. ausgeliefert werden. Eine Million Quadratmeter Flugzeughallenraum wurde auf Geheiß der Entente vernichtet. Von den 54 in Deutschland vorhandenen Luftschiffhallen wurden 37 zerstört und 11 ausgeliefert. Millionen und Abermillionen wirtschaftlicher Werte auf dem Luftfahrtsgebiete wurden in kürzester Zeit vernichtet, und zwar nicht etwa allein zu dem Zweck, eine künftige militärische Gefahr zu bannen, sondern bewußt in der Absicht, auch die Betätigung Deutschlands auf dem Gebiete der zivilen Luftfahrt nach Möglichkeit zu verhindern, wenn nicht für die Zukunft völlig auszuschalten. Auch die unmittelbar nach Kriegsende von der deutschen Flugzeugindustrie herausgebrachten zivilen Flugzeuge mußten wir zerstören. Erst drei Monate nach einem Gutachten einer internationalen Ueberwachungs-Kommission durfte die Fabrikation ziviler Luftfahrzeuge wieder aufgenommen werden. Die Beschlüsse des Londoner Ultimatus setzten hierzu die Grenzen der erlaubten zivilen Flug-

gen, wie es den Interessen des deutschen Volkes gemäß sein mußte. Lediglich für die Durchführung von Wettbewerben und die Entwicklung einzelner Flugzeugtypen durften Mittel angegeben werden, die aber in keiner Weise ausreichend waren und für den wichtigen Schul- und Übungsbetrieb nicht verwandt werden konnten.

Zu allen diesen Nöten kam noch die pazifistische Einstellung der Regierung, die einen Aufbau des Flugports unmöglich machte. Erst die Wiedergeburt des deutschen Volkes, die Aufrichtung der Nation, gaben die Voraussetzungen, den Flugport kräftiger zusammenzufassen als bisher.

Adolf Hitler schaffte ein Luftfahrtministerium, an dessen Spitze er als Luftfahrtminister den Pour-le-merite-Piloten Hermann Göring, einen Mann voller Energie und Entschlossenheit, stellte. Die zahlreichen luftsporttreibenden Vereine und Verbände wurden aufgelöst, an ihre Stelle unter einheitlicher Führung ein großer Zentralverband, der Deutsche Luftsport-Verband, gesetzt. Die Satzungen des neuen Verbandes wurden nach dem Führerprinzip aufgestellt. Innerhalb der Ortsgruppen kann sich jeder, der ein Interesse an der deutschen Fliegerei hat, betätigen. Die Abteilung Motor-Flug gibt ihren Mitgliedern Gelegenheit, sich auf diesem Gebiet auszubilden, und verschafft den bereits ausgebildeten Flugzeugführern die Möglichkeit, weiterhin die Fliegerei praktisch auszuüben. In der Abteilung Segelflug werden alle Kräfte des motorlosen Fluges gesammelt und weitergebildet. Die Abteilung Klub gibt fördernden Mitgliedern des deutschen Luftsportes Gelegenheit, an dem Gedeihen unserer Fliegerei nach ihren Kräften mitzuarbeiten.

Durch die Gründung des neuen Einheitsverbandes, in dem sämtliche nationalen Kräfte unserer Luftfahrt zusammengefaßt sind, werden endlich die übertriebenen Verwaltungskosten mehrerer nebeneinander arbeitender Verbände beseitigt. All die Verluste, die sich aus dem Gegeneinander und Durcheinander der einzelnen Organisationen ergeben, fallen fort. Eine einheitliche Zielsetzung bei der Ausbildung von Flugzeugführern wird gewährleistet. Eine neue Entwicklung unserer nationalen Luftfahrt wird einleuchten. Wir werden uns wieder bewußt werden, daß die Ausbildung der Fliegerei dem Wiederaufstieg unseres Vaterlandes in vorderster Linie dient. Wir werden mit Hilfe unserer nationalen Regierung in Zusammenarbeit und im Einvernehmen mit unseren Nachbarländern einen Zustand schaffen, der dem Namen und Ansehen unserer Nation gebührt. Wir wollen mit den Fliegerkameraden des Auslandes einen Wettstreit im Sinne der völkerverbindenden Aufgabe der Luftfahrt in voller Gleichberechtigung und Anerkennung führen.

Das Vertrauen unserer Sportflieger auf diese neue Entwicklung ist groß. Zuberichtlich sehen sie einer besseren Zukunft entgegen. Die deutsche Luftfahrt ist dazu berufen, im neuen deutschen Staat der lebendigste Träger nationalsozialistischer Leistungsprinzipien zu sein, durch das sie frei werden wird.

Umbelegung der National-B-Mannschaft

Die National-B-Mannschaft, die am Sonntag im Frankfurter Stadion gegen eine Frankfurter Stadtmannschaft antritt, hat noch einige Umbelegungen erfahren. An Stelle des Nürnbergers Verteidigers Munkert, der für das Städtepiel gegen Stuttgart benützt wird, spielt der Münchner Wendt und an Stelle von Helmchen (Chemnitz) wurde Richard Hofmann (Dresden) namhaft gemacht.

Auslosung für die Davis-Pokalauscheidungen

In Paris wurden am Freitag nachmittag die Auslosungen für die Ausscheidungskämpfe in den Davis-Pokalwettbewerben 1934 vorgenommen, die folgendes Ergebnis hatten:

1. Runde: Belgien gegen Ungarn.
2. Runde: Sieger aus dem Spiel der 1. Runde gegen Schweden; Holland gegen Rumänien; Polen gegen Italien; Monaco gegen Schweiz; Norwegen gegen Südslavien; Österreich gegen Spanien; Dänemark gegen Griechenland; Deutschland gegen Irland.

In der dritten Runde treffen sich dann die Sieger aus den Spielen 1 und 2, 3 und 4, 5 und 6, 7 und 8. Deutschland würde also im Falle eines Sieges über Irland auf den Sieger der Begegnung Dänemark-Griechenland treffen. Sprünge dann hier ein Sieg heraus, so hat die deutsche Ver-

tretung die Qualifikation bestanden und steht als eine der acht am Davis-Pokal beteiligten Nationen fest.

Kleine Sportnachrichten

An Stelle der österreichischen Wasserballnationalmannschaft, die am kommenden Sonntag gegen Deutschland einen Länderkampf in Ludwigshafen austragen sollte, wird eine süddeutsche Repräsentativ-Mannschaft gegen die deutsche Wasserballvertretung antreten.

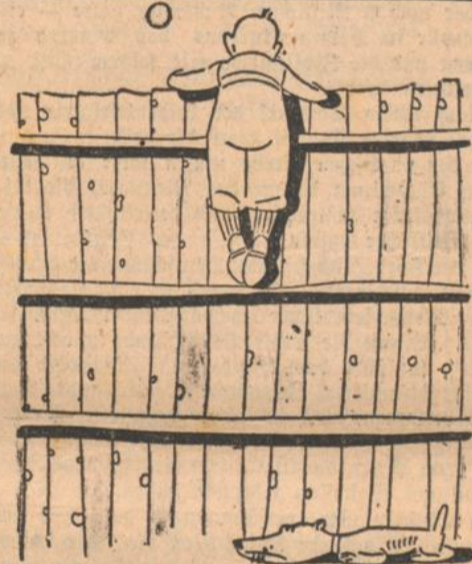
Sir Henry Birkin, der auch in Deutschland bestens bekannte englische Automobilrennfahrer, ist in London an den Folgen einer Blutvergiftung, die er sich beim Großen Preis von Tripolis zuzog, gestorben.

Gas strömt auf die Straße

Furchtbare Gasexplosion in Indianapolis

Newport, 24. Juni. Vor einem Warenhaus in Indianapolis ereignete sich am Freitag eine Chlorgasexplosion. 25 Personen erlitten Gasvergiftungen und mußten ins Krankenhaus eingeliefert werden. Das Gas strömte auf die Straße, wo unter den Passanten große Aufregung entstand. Unter dem Schreiesruf „Gas“ verließen die Menschen fluchtartig die gefährdeten Straßenzüge.

Bei dem Unglück handelt es sich um die Explosion eines größeren Gaszylinders. Eine Firma benutzte das Gas für Wasserreinigung. Da der



Im Neuföhrenbogen

sieht Fritz seine Schulfreunde die Bilder des „Führer“

sammeln.

Nun will aber auch er damit beginnen und die 33 Bilder gegen das lehrreiche Spiel

Umschlummel Land

eintauschen.

In der heutigen Ausgabe sind wieder einige Bilder veröffentlicht.

Sammelbogen sind durch unsere Geschäftsstellen kostenlos zu haben.

Zylinder angeblich undicht geworden war, sollte er ins Wasser versenkt werden. Als man ihn mit Lastwagen abtransportieren wollte, erfolgte die Explosion. Die ersten Schutzleute, die an die Unfallstelle eilten, sanken ohnmächtig zu Boden. Ueberall ertönten Rufe nach Gasmasken. Sämtliche Polizeireisenden, die Feuerwehren und die Rettungsdienstleistungen des Stadtviertels wurden alarmiert. Als die Rettungsmannschaften eintrafen, wehte ihnen daselbe Gas entgegen. Alle Blumen in der Nachbarschaft verwelkten, alle Metallteile wurden schwarz. Auf dem Straßenpflaster lagen die zahlreichen vergifteten Personen. Die Rettungsmannschaften suchten nach Bergung der Verunglückten sämtliche Häuser des dichtbevölkerten Stadtteils ab. Dabei wurden noch drei weitere gasvergiftete Frauen gefunden. Um weiteres Unglück zu verhüten, wurden schließlich alle Straßenzüge in der Nähe der Unglücksstelle geräumt.

Luft-Linja fliegt Berlin-Kopenhagen in 72 Minuten

Berlin, 24. Juni. Zum Kopenhagener Flugtag entland die Deutsche Luftbanja auf dänischen Wunsch das zurzeit in der Erprobung befindliche Post- und Verkehrsflugzeug Heinkel H. C. 70. Dieses schnellste Verkehrsflugzeug der Welt legte die etwa 400 Kilometer lange Strecke Berlin-Kopenhagen in einer Stunde 12 Minuten zurück. Das bedeutet eine Durchschnittsgeschwindigkeit von rund 360 Kilometer in der Stunde.



Schleswig-Holstein

In Schleswig-Holstein haben wir Nordschleswig an Dänemark mit 170 000 Einwohnern ab-

Die Deutsche Sängerschaft im nationalsozialistischen Staate

Der Verbandstag 1933 der Deutschen Sängerschaft, dem Verbandsrat der farbentragenden und waffenführenden Sängerschaften an den volksdeutschen Hochschulen, stand im Zeichen der im Jahre 1928 begonnenen Erneuerungsbewegung. — Im Südosten des Reiches, auf der Feste Glau, wo man in sächsisches Staatsgebiet und in das Grenzland unserer Sudetendeutschen blüht, kamen die Sängerschaften aus allen deutschen Gauen zusammen. Hier oben auf der Festung bereiteten sie im achtstägigen, von soldatischerucht beherrschten Lager den großen Verbandstag vor. So konnte am Ende des Lagers, auf dem Verbandstag, der in der Deutschen Sängerschaft mächtige Wille für ein neues Studententum sich mit dem Schwunge der nationalsozialistischen Revolution durchsetzen. Aus der Erkenntnis, daß das neuerarbeitete, sängerschaftliche Gedankengut nicht in der einzelnen Sängerschaft beschloffen bleiben dürfte, sondern, um für den Neuaufbau des deutschen Studententums wirksam zu werden, im ganzen Land zu einem stoßkräftigen Willen zusammengefaßt werden müsse, unterstellten sich die Sängerschaften ihrem Verbandsbruder Leopold (Leopoldine Breslau) als dem Führer der Deutschen Sängerschaft.

Durch echtes Liedgut den Studenten seine eingeborene Art begreifen zu lehren, durch politische Bildung, die von der Wertgrundlage deutschen Volkstums ausgeht, den politischen Studenten heranzuziehen, damit schließlich der im S.A.-Dienst mehrheitlich gemachte Sängerschaftler ein politischer Soldat werde: das bleibt die Aufgabe der Deutschen Sängerschaft im nationalsozialistischen Staate. In der D.S. liegt zur Erfüllung dieser schweren Aufgabe ein fertiger Plan vor, den es nun zu verwirklichen gilt.

Ein Mädchenmörder hingerichtet

Frankfurt (Oder), 24. Juni. Der am 26. Juni 1907 in Schleife geborene ehemalige Postausbesorger Matthias (genannt Martin) Heinze aus Frankfurt a. d. Oder, der durch rechtskräftiges Urteil des Schwurgerichts in Frankfurt a. d. Oder vom 4. Juni 1932 wegen Mordes, begangen in der Nähe des Bahnhofes Buschmühle bei Frankfurt a. d. Oder an der ledigen Erna Woff zum Tode verurteilt worden war, wurde Freitag früh im Hofe des Gerichtsgefängnisses hingerichtet.

Heinze unterhielt intime Beziehungen zu der ledigen Erna Woff. Das Mädchen erwartete ein Kind. Um sich des Mädchens zu entledigen, beging er einen bestialischen Mord an ihr. Trotz der eindringlichen Beweisführung bestritt Heinze bis zum Augenblick der Hinrichtung jede Schuld.

Führer Funk

Berlin. Die volksdeutschen Staffelläufe des DVL wurden am Samstag im ganzen Reich feierlich gestartet.

Hamburg. Die Erich-Riobe, das neue Segelschiff der Reichsmarine, „Gorch Fock“ begann gestern seine Ueberführungsfahrt nach Kiel.

Amsterdam. Der Start des Balbo-Geschwaders nach Amsterdam wurde wegen der schlechten Witterungsverhältnisse über den Alpen erneut verschoben.



Elbsa-Cochringen

abtreten an Frankreich mit 1 870 000 Einw., davon sprachen 1 610 000 deutsch.



Obereschleien

Ehemalige Dreikaiserleche

Hier grenzten die drei Kaiserreiche: Deutschland, Oesterreich, Rußland,

zeuge in langen Verhandlungen fest. Diese Bestimmungen schränkten aber gerade diejenigen Eigenschaften der Flugzeuge ein, die ein systematisches Weiterentwickeln zugrunde legten, die Geschwindigkeit, das Steigvermögen und den Aktionsradius.

Endlich, im Jahre 1926, wurde nach langen Verhandlungen gestattet, daß unsere Flugzeugindustrie sich bei der Konstruktion ihrer Maschinen etwas freier bewegen dürften. Dafür aber nahm man neue Fesseln für einen anderen Teil der Luftfahrt auf sich, und zwar diesmal für die Sportluftfahrt. Unsere Gegner waren der Ansicht, daß über den Umweg einer kräftigen Sportfliegerei militärische Luftstreitkräfte ausgebildet werden könnten, und so tauschten die damals Regierenden die Erleichterung im Flugzeugbau gegen eine neue Behinderung in der Sportluftfahrt ein. Aus öffentlichen Mitteln durfte keine Unterstützung für die Ausbildung und Schulung unserer Sportflieger erfolgen. Diese Maßnahme hatte schwere Folgen für die Weiterentwicklung unserer nationalen Fliegerei, denn in allen anderen Ländern ist es der Staat selbst, der mit seinen Mitteln den Betrieb der Sportluftfahrt anreicht erhält und vorwärts bringt. Der Zweck unserer Gegner wurde erreicht; es war in Deutschland nicht möglich, die Fliegerei zu einem solchen Umfange zu brin-



Schleswig-Holstein

Marktplatz in Tondern
Tondern: 4500 Einw., war Keelstraße

HANDEL UND WIRTSCHAFT

Arbeitsbeschaffung durch die Deutsche Reichspost

Für 34 Millionen RM. Aufträge vergeben - Weitere 50 Millionen in Ausicht

Berlin, 24. Juni. Amtlich wird mitgeteilt: Die Deutsche Reichspost war stets bemüht, im Rahmen des Möglichen den Arbeitsmarkt durch Vergebung von Aufträgen zu entlasten. So hätte sie die Absicht, im Rahmen des vorjährigen „Papen-Programms“ Aufträge für insgesamt 60 Millionen RM. zu vergeben. Die Finanzierung machte aber ganz besondere Schwierigkeiten, da ein so hoher Betrag aus dem Haushalts der Deutschen Reichspost infolge des leider immer noch sehr darniederliegenden Verkehrs nicht gewonnen werden konnte, eine Anleihe aber aus den allgemein bekannten Gründen nicht zu erlangen war. Unter Ausnutzung aller durch die Reichsbauhaushaltsordnung gegebenen Möglichkeiten gelang es schließlich,

34 Millionen RM. für die Arbeitsbeschaffung verfügbar zu machen. Aufträge in dieser Höhe sind bereits in den letzten Monaten vergeben worden. Ueber 5500 Arbeitskräfte konnten neu eingestellt oder weiter beschäftigt werden. Um das Bestreben der Regierung der nationalen Erhebung, die Arbeitslosigkeit mit allen Mitteln zu bekämpfen, weitgehend zu unterstützen, betreibt die Deutsche Reichspost seit Wochen die Durchführung eines neuen und erheblich erweiterten Arbeitsprogramms. Dieses sieht Aufträge in Höhe von 50 Millionen RM. vor, so daß einschließlich der vom Vorjahresprogramm noch ausstehenden restlichen Aufträge im ganzen 76 Millionen RM. zur Linderung der Arbeitslosigkeit zur Verfügung gestellt werden sollen. Aber auch jetzt stellen sich der Finanzierung außerordentliche Hemmnisse entgegen. Im neuen am 1. April begonnenen Rechnungsjahr bleiben die Einnahmen gegenüber dem vorsichtig veranschlagten Soll erheblich zurück. Die Anleiheemöglichkeiten haben sich nicht gebessert. Ob aus den Geldmitteln für das große Arbeitsbeschaffungsprogramm der Reichsregierung auch ein gewisser Teil auf die Deutsche Reichspost entfallen wird, steht noch nicht fest. Die Deutsche Reichspost sieht sich daher zurzeit wiederum ganz auf sich selbst gestellt. Die nötigen Schritte zur Finanzierung des Programms sind durch Verhandlungen mit den zuständigen Reichsstellen bereits eingeleitet und werden mit Nachdruck gefördert. Gelingt es der Deutschen Reichspost, die Mittel aufzubringen, so werden durch die

Aufträge der Deutschen Reichspost etwa 17 000 Arbeitnehmer für ein Jahr Beschäftigung finden können.

Der tägliche Wirtschaftsbeobachter

Weiter erhöhter Kassaabzug. Der Abzug des deutschen Kassaabzuges betrug im Mai 385 000 Doppelzentner gegen 370 000 Doppelzentner im Mai 1932. In den ersten 5 Monaten 1933 stellten sich die Abgaben auf rund 5,15 Mill. Doppelzentner gegen 4,82 Mill. Doppelzentner in der entsprechenden Vorjahreszeit, das bedeutet somit eine Zunahme um rund 330 000 Doppelzentner gegenüber der gleichen Vorjahreszeit.

Einsetzung der Redarsschiffahrt. Das ständig steigende Wasser des Redars hat dazu gezwungen, die Schiffahrt am Freitag vormittag einzustellen.

Die noch umlaufenden Stücke der 5 Prozent Kassenanleihe des Volksstaates Hessen von 1923 werden zum 1. Oktober 1933 zur Rückzahlung gefällig.

In den Monaten Juli und August findet in Frankfurt an Samstagen die Börse wie folgt statt: Festsetzung der ersten Kurse ab 11 Uhr, der Einheitskurse um 11.45 Uhr, der Schlusskurse 12.15 Uhr. Um 12.30 Uhr werden die Börsenräume geschlossen. — In Berlin fällt Samstags bekanntlich die Börse aus.

Börsen und Märkte

Berliner Börse

Berlin, 24. Juni. Die heutige Abwärtstendenz kam heute bei Börsenbeginn zunächst zum Stillstand. Aus Publikumskreisen lagen nur noch vereinzelt Verkaufsaufträge vor, während sich auf der anderen Seite leichte Erholungen ergaben. Charakteristisch für die augenblickliche Unausgeglichenheit der Märkte ist der Kursprung von Mannesmann (plus 2 1/2) bei einem Umsatz

von nur 18 000 RM. Die Stimmung war durch die weitere Entlastung am Arbeitsmarkt und die Diagnose des Instituts für Konjunkturforschung, in der von unverkündbaren Auftriebsbedingen gesprochen wird, etwas angeheitert. Nach Börsenbeginn drückten die Nachrichten aus London wieder auf die Stimmung, so daß sich die Anfangsnoteierungen nicht behaupten konnten. Während wirkte der Rückgang der Wechselkurse auf 10,85 (11,15), in Zusammenhang mit der Schwäche der Schutzgebietsanleihe, die etwa 40 % niedriger als gestern lagen. Die Bonanza ist für die Börse aus diesem Papier nach der Aufwertung der Anleihe mit 12 1/2 % Proz. erreicht. Der Kurs gab heute auf 7,30 nach, obwohl sich der Wert des Papiers auf Grund der Neuregelung auf etwas über 8 Prozent errechnet. Die Ansprüche der Gläubiger gegen die Mandatsgebiete, die ja noch nicht geregelt sind, sind hierbei noch nicht berücksichtigt. Auch Reichsschuldensforderungen waren wieder 1 Proz. schwächer. Ferner drückten die Ver. Staatesituationen unter dem ungünstigen Eindruck der gestrigen Entscheidung über die Zinszahlung weiter ab. Lediglich für Mittelstaaten (plus 3/4) zeigte sich nach dem ersten Kurs vorübergehend etwas Interesse. Am Einzelnen waren Farben 1/2 Proz. erhol. Von Monatswerten waren Vereinitate Stahl 1 1/2 % höher, Harpenet gemann 1/2. Verkehrsberichte waren wenig verändert. Seit laien Haberliche Motoren plus 3, Daimler plus 1 und Siemens plus 1 unter Hinweis auf die Aufträge, die diesen drei Unternehmungen von der Luftbania erteilt worden sind. Schiffschiffahrt hatten bei Arbitragekäufen lebhaftere Umsätze. Kalkwerke waren bis 2 1/2 % erhol. Am Geldmarkt war Tagesgeld mit 4 1/4 unverändert. Von Saluten hörte man London-Kabel 4,22, Pfunde-Paris 86,37. Auch die Mark war unverändert.

Frankfurter Börse

Frankfurt a. M., 24. Juni. Tendenz Aktien freundlich. Renten schwächer. Die Samstag-Wochenabschlussbörsen brachte eine leichte Erholung für die Aktien, die Renten blieben noch schwach. Etwas freundlicher stimmten die Nachrichten über eine Reihe verschiedener gültiger Mitteilungen über die deutsche Wirtschaftslage, die Abnahme der Arbeitslosigkeit, der Bericht des Instituts für Konjunkturforschung über einen Anstieg der Konjunktur, und beim rheinischen Braunkohlenmarkt. Die Montanwerte profitierten zumal aus dem Mannesmann-Bericht. Mannesmann 1 1/2, Phönix 1 feier. Nur Buderus 1/2 niedriger. Von Kassaletten waren Alchassenburg 3 1/2 Proz. schwächer. 3 1/2. Farben wurden 2/3, Scheideanstalt 1/2, Erdöl unter Berücksichtigung des Dividendenrückfalls 1 Proz. höher genannt. Elektroaktien waren ohne wesentliche Veränderung. Siemens 1/2 feier, Schenker 1/2 abgedrückt. Von Metallwerten waren Waldbol weiter 1 Proz., Alchassenburg 1/2 Proz. erhol. Von Kassalettenwerten waren AKA 1 Proz. niedriger, Demberg gemann 1/2. Am Markt für Einzelwerte waren kaum Veränderungen zu verzeichnen. Daimler um 1 1/4 Proz. freundlicher. Der Rentenmarkt war durch späte Verzinsung mit 12,5 Prozent aufzuwertenden Schutzgebietsanleihe verstimmt. Schutzgebiete gaben 1/2 Proz. nach. Neubests ebenfalls etwas leichter. Altbests behauptet. Auch Pfandbriefe unverändert. Der weitere Verlauf der Börse blieb gebal. Tagesgeld 3 1/2.

Berliner Produktenbörse

Berlin, 24. Juni. Weizen, märk. 187-188, Weizen

80 Rg. 201 waggontfrei ohne Deg.; Juli 202,5. Tendenz rubig. Roggen, märk. 151-53, Juli 164,75. Tendenz rubig. Futtergerste 161-71. Hafer, märk. 136-41, Juli 143,5. Tendenz stetig. Weizenmehl 22,5-26,75. Tendenz rubig. Roggenmehl 21,6-22,75. Tendenz rubig. Weizenmehl 9,6-9,75. Tendenz gefragter. Roggenmehl 9,3-9,5. Tendenz gefragter. Weizenmehl 24-29,5. Speiseklein 20-22, Futterklein 13,5-15. Weizenklein 12,5-14, Weizenklein 12,5-14, Weizenklein 13 bis 15, Lupinen klein 10,6-12, gelb 14-15,25. Weizenklein 15,3 inkl. Mon., Erbsenklein 15,2 inkl. Mon., Erbsenkleinmehl 15,4 inkl. Mon., Trockenmais 8,6 ab Hamburg, Erbsen, Sojabohnenklein 13 inkl. Mon., ab Fretlin, dto. 14 inkl. Soja ab Weidenhofen, Kartoffelklein D.G.S. Ware 13,3-13,5.

Berliner Metalle

Berlin, 24. Juni. Elektrolytkupfer cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam 60,50.

Berlin, 24. Juni. Kupfer: Juni 52,5-52,25 Dez., 52,25 G., 52,5 Br.; Juli 52,5-52,25 Dez., 52,25 G., 52,5 Br.; Aug. 52,5 G., 53 Br.; Sept. 53 Dez., 53 G., 53,25 Br.; Okt. 53,25 G., 53,75 Br.; Nov. 53,75 G., 54 Br.; Dez. 54 G., 54,5 Br.; Jan. 54,5 G., 55 Br.; Febr. 55 G., 55,5 Br.; März 55,25 G., 55,75 Br.; April 55,5 G., 56,25 Br.; Mai 56 G., 56,75 Br. Tendenz: stetig.

Zinn: Juni 18,5 G., 19,25 Br.; Juli 18,75 G., 19,25 Br.; Aug. 19 G., 19,5 Br.; Sept. 19 G., 19,75 Br.; Okt. 19,5 G., 20 Br.; Nov. 19,5 G., 20,25 Br.; Dez. 19,5 G., 20,5 Br.; Jan. 20 G., 21 Br.; Febr. 20,25 G., 21,25 Br.; März 20,50 G., 21,75 Br.; April 21 G., 22 Br.; Mai 21,25 G., 22,25 Br. Tendenz: stetig.

Mannheimer Effektenbörse

Mannheim, 24. Juni. (Wetzjuder, einchl. Soja und Verbrauchssteuer für 50 Rg. brutto für netto ab Bestabestelle Mannheim.) Juni 52,30-52,35-52,40, Juli 52,35 (innerhalb 10 Tagen). Tendenz rubig. Juni 5,70-5,40, Juli 5,70-5,40, Aug. 5,70-5,60. Tendenz stetig.

Baumwolle

Bremer Baumwolle 10,87.

Berliner Devisen

vom 24. Juni		Geld Brief		
Buen.-Air.	0,929	0,932	22,15	22,16
Kanada	3,062	3,068	5,195	5,209
Konstantin	2,038	2,042	42,21	42,25
Japan	0,894	0,896	63,84	63,96
Kairo	1,470	1,474	13,03	13,05
London	14,32	14,36	71,93	72,07
Newyork	3,397	3,403	16,60	16,64
Rio de Ja	0,229	0,231	12,54	12,56
Uruguay	1,449	1,451	64,69	64,81
Amsterdam	169,33	169,77	73,18	73,32
Athen	2,438	2,442	81,32	81,48
BraSao	58,94	59,06	3,047	3,053
Bukarest	2,488	2,492	35,31	35,39
Budapest	—	—	73,68	73,82
Danzig	82,32	82,48	110,39	110,61
Helsinki fors	6,334	6,346	46,95	47,05

Bier
das deutsche
Nationalgetränk
stärkt
und
erfrischt

Nach getaner Arbeit schmeckt es am besten

KUKENTHAL

Große Fach- u. Gewerbeausstellung Pforzheim

anlässlich des 26. Landes-Verbandstages des Badischen Friseurmeister-Verbandes e. V.
am 25. und 26. Juni 1933 im Saalbau Pforzheim

Theater-Kaffee und Trocadero

Inn. A. Ziegler Pforzheim Telefon 3438

Erstklassige Weine von 3-Mark an
Einziges TANZ-KABARETT am Platze 22363
Kein Weinzwang geöffnet bis 3 Uhr
Sonntag 4 Uhr Tee. Auftreten erstkl. Künstler

Verkauf von Uniformen und Abzeichen in Pforzheim-Stadt

Die Kreisleitung Pforzheim hat im Einvernehmen mit SA- und NS-Führung für den Verkauf von Uniformstücken u. Abzeichen den Zwangsverkauf angeordnet.

Nur solchen Leuten wurde die Verkaufsgenehmigung erteilt die selbst oder deren Söhne schon lange in unseren Reihen stehen und nicht ihr nationalsozialistisches Herkommen aus „Geschäftsrücksichten“ erst nach dem 30. Januar entdeckt haben. Die zugelassenen Parteigenossen haben wegen ihres frühen Bekenntnisses zum Hakenkreuz wirtschaftlichen Schaden erlitten und bedürfen daher heute mehr denn je der Unterstützung aller Nationalsozialisten.

Verzeichnis der Verkaufsstellen:

- a) **Schuhe, Lederamaschen**
Karl Spahn jun., Kreuzstraße 7
Christoph Walchauer, Westliche 312 (Brötlingen)
- b) **Hosen, Uniformröcke** fertig u. nach Maß
FRITZ WESS, Kaiser-Friedrich-Straße 16
Fr. Christ, Oestliche 109
Gottlob Mayer, Leopoldstr. 16
Karl Schwarz, Hohenzollerstraße 53
Karl Müller, Jahnstraße 38
- c) **Dienstblusen, Hemden, Lederzeug, Uniformzubehörtelle**
Marie Weidenbach Wwe., Westliche 4 (beim Marktpl.)
Fr. Wacker, Holzgartenstraße 3
Emil Kohlhepp, Metzgerstraße 15
Hermann Pollock, Westliche 146 (Straßenbahnhaltestelle Belfortstraße)
Emil Schnurr, Deimlingstr. (Ecke Gymnasiumstr.)
- d) **Mützen, Abzeichen, Ordensbänder**
E. Wörner, Hohlstraße 14
Karl Schrompf, Westliche 22
R. Vogl, Schloßberg 8

Verkauf erfolgt zu den von der Kreisleitung festgesetzten und in den Schaufenstern ausgehängten Preisen. Ab 1. Juli 1933 ist es jedem Parteigenossen untersagt, sich die oben angegebenen Artikel von nicht zugelassenen Personen zu beschaffen.

22370

Das führende Geschäft für
Koller-FROSS 22355
Ledermwaren
Koffer, Reise- und
Geschenkartikel
Pforzheim, Ecke Zerrener- und Baumstr. 17

Fest-Programm

Sonntag, 25. Juni 1933

- 8.00 Uhr: ab: Empfang der Kollegen und Gäste am Bahnhof, durch die Empfangs- und Wohnungskommission. (Grüne Koette.)
- 10.30 Uhr: Eröffnung der gewerblichen und fachlichen Ausstellung.
- 11.00 Uhr: Fachlehrertagung (kleiner Saal).
- 11.00 Uhr: Generalversammlung der Sterbelasse (unteres Nebenzimmer).
- 12.30 Uhr: Vorstandssitzung des Badischen Landesverbandes (Nebenzimmer hint. Büffet).
- 14.00 Uhr: Generalversammlung der Meisterkrankenkasse (unteres Nebenzimmer).
- 14.00 Uhr: Beginn des Preisfrüherens mit Modenschau der Damenschneiderinnung, mit Konzert (großer Saal) Modelle zum Preisfrüheren können gestellt werden.
- 16.00 Uhr: Besprechung der Einkaufsgenossenschaften (kleiner Saal).
- 20.00 Uhr: Festbankett mit Fahnenweihe, Preisverteilung mit Ball (großer Saal).

Montag, 26. Juni 1933

- 8.30 Uhr: Tagung des Bad. Landesverbandes (kleiner Saal).
- 10.00 Uhr: Besuch der Schmuckwarenausstellung. Treffpunkt: Am Leopoldplatz.
- 17.00 Uhr: Tagung der Arbeitsgemeinschaft Südd. Landesverbände (kleiner Saal).
- 20.00 Uhr: Gemütl. Beisammensein mit Konzert in den Räumen des Kaiserhofes.

Dienstag, 27. Juni 1933

- 9.00 Uhr: Autofahrt: Wildbad — Bergbahn, Sonnenberg, Terrasse, Besichtigung der Sternwarte 12 Uhr Weiterfahrt nach Jabelstein (Mittagsessen) Bad Teinach, Calw — Sirlau (Besichtigung der Klosterruine) Bad Liebenzell, Pforzheim. Ankunft 5—6 Uhr. Abschiedsschoppen im Kaiserhof. Fahrpreis einschließl. Bergbahn in Wildbad etwa 3.20 RM.

CHR. HASCH, STUTTGART

Die führende Friseurmöbelfabrik
Süddeutschlands

Weiß & Hasch, Stuttgart

Das führende Einkaufshaus für
Friseurbedarf

22368

Das schöne Porzellan · Die moderne Keramik · Das edle echte Bleikristall · Die gedieg. Haus- u. Küchengeräte von

**Ludwig
Dietrich**

Westliche 34

22366

Pforzheimer Bankverein

besorgt alle
einschlägigen Bankgeschäfte

22374

Qualitäts-Schuhe

von

Schuh-Heel

eigene Reparaturwerkstätte
Blumenstrasse 4

22373

Bodemer

Pforzheim, Deimlingstr. 10

Das gute Fachgeschäft für Damen, Kinder- und Babywäsche, Herren-Ober-Sport-Trikot-einsatz- und Arbeitshemden. — Badeartikel und Brautausstattungen.

22364

Modeschau / Frisurenschau

Künstlerische Darbietungen nachm. 2 Uhr im Saalbau. — Vorführung der neuesten Modellkleider aus hies. Schneiderwerkst. und Friseure — Umrahmt wird die Veranstaltung durch Darbietung hies. Künstler im Schauspielhaus. — Eintrittskarten (einschl. Einlagegebühr 60 Pfg.) an der Saalbaukasse.

Pflicht-Insinnung Pforzheim für das Herren- und Damenfriseur-gewerbe — Arbeitsgemeinschaft der Südd. Landesverbände Innung der Damen-Schneiderinnen Pforzheim. 22360

Optiker **Badmann**
Pforzheim

Zerrenerstr. 16 · Telefon 7565

Ihr Fachmann
für **Optik**

Elly Wiedemann

Bandarbeiten · Strümpfe

Pforzheim, Bleichstr. 12, Telefon 4575
22385

Beckh am Markt.

empfehlte seine schönen Lokalitäten zur gefälligen Einkehr bei guter Bewirtung.

22365 **Wilhelm Bühner, Pforzheim**

Mützen für

SA-, SS-, HJ-, DDM.-Jugend erhalten Sie in bester Qualität aus eigener Herstellungs-anstalt in groß und detail bei

Schrompf
Kaufmann

22362 Pforzheim

Restaurant „Kaiserhof“ Pforzheim

Bekannt für preisw. u. gute Küche.
22357 Eigene Metzgerei

Bekanntmachung

für Pforzheim u. Umgebung.
Die Anzeigen-Geschäftsstelle

„Der Führer“

befindet sich Neuchlinstraße 13
(Blumengeschäft)
Fr. Krause

Vervielfältigungs-Apparate

in jeder Preislage. Matrizen, Farbe

Schreibmaschinen

in bequemen Teilzahlungen, Durchschlag- u. Kohlenpapiere, Farbbänder 22361

Abzug-Papier.

S. Hoereth Nachf., Pforzheim

Papier — Schreibwaren — Bürobedarf.
Sedansplatz — Telefon 2861

Alle Nahrungsmittel

für Säuglinge, Kinder, Magen- und Darmkranke, sowie Diabetiker erhalten Sie stets frisch bei

Albers & Cie

Pforzheim, Westliche 6

22360

Koffer, Damentaschen, Aktentaschen, Lederwaren und Reiseartikel
große Auswahl, billige Preise

Hellmuth, Pforzheim, Westliche 46

Alle Reparaturen
S.A., S.S.-Koppeln-Schulterriemen

22367

Deutsch sein, heißt deutsch denken und deutsch handeln!

Nationalsozialist, denk bei Deinem Einkauf daran und bevorzuge diese Geschäfte, welche hier inserieren!

Einkaufszettel abgeben!

Einkaufszettel abgeben!

Ein Denkschrift Krogmanns in London

London, 24. Juni. Um die Verhandlungen des Ausschusses für Zölle und Handelsbeschränkungen der Weltwirtschaftskonferenz zu beschleunigen, hat Ausschusspräsident Krogmann die bisherigen Vorschläge über die Abschaffung der Einfuhrverbote und Handelsbeschränkungen in einer Denkschrift zusammengestellt. Der Ausschuss ging daher bereits am Freitag statt wie erwartet erst am Montag in die allgemeinen Verhandlungen über die Handelsbeschränkungen auf Grundlage dieser Denkschrift ein. In ihr wird zunächst festgestellt, daß die meisten Abordnungen dem Grundsatz der Abschaffung der Einfuhrverbote und anderer arbiträrer Einfuhrbeschränkungen zustimmen, wenn auch mit einer Reihe von Vorbehalten und Bedingungen. Der Krogmann-Ausschuss war jedoch einstimmig der Ansicht, daß keine allgemeine Maßnahmen in der Frage der Einfuhrverbote und Zölle angenommen werden können, solange die Währungen gewisser Staaten nicht stabilisiert worden seien. Aus den Befragungen des Unterausschusses geht hervor, daß nach allgemeiner Ansicht die Bereitstellung eines größeren Devisenbetrages für die Importeure notwendig sei. Ferner wird festgestellt, daß für die schrittweise Beseitigung der Handelsbeschränkungen nach vorhergehender Ansicht des Ausschusses eine Ubergangsperiode geschaffen werden müsse.

In der Ansprache über die von Krogmann ausgearbeitete Denkschrift befuhrwortete der italienische Vertreter Da Nola den Ab-

schluß von zweiseitigen Abkommen für die Abschaffung der Handelsbeschränkungen, da vielseitige Abkommen kaum wirkungsvoll sein könnten.

Der norwegische und der belgische Vertreter stellten sich auf den entgegengesetzten Standpunkt und setzten sich für ein allgemeines Abkommen ein.

Der Schweizer Studi wiederum unterstützte die italienische Ansicht und betonte besonders, daß nach seiner Anschauung die Kontingente nicht eine Form irgend eines wirtschaftlichen Nationalismus seien, vielmehr seien sie oft zu Schutze heimischer Produktionszweige notwendig seien.

Im technischen Unterausschuss des Währungsanschlusses, der von dem Direktor der österreichischen Nationalbank, Kleinböck, geleitet wird, wurde in der Freitagssitzung die allgemeine Zustimmung zu dem vom amerikanischen Senator Pittman gemachten Vorschlag ausgedrückt, daß das Gold unter modernen Bedingungen nicht für den inneren Geldumlauf benötigt wird.

Der marxistenreine Reichstag

Berlin, 24. Juni. Nach dem Ausschcheiden der Sozialdemokraten aus dem Reichstag zählt dieser jetzt 446 Mitglieder, die sich auf vier Fraktionen verteilen. Die weitaus stärkste Fraktion ist die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei, die einschließlich einiger Hospitanten 296 Mitglieder zählt. Es folgt dann die Fraktion des Zentrums mit 73 Abgeordneten, die der deutsch-

nationalen Front mit 48 Abgeordneten und die des sogenannten Verfassungsgesetz ihres Amtes entzogen. Die Bayerische Volkspartei mit 19 Abgeordneten, dazu kommen 10 Abgeordnete die Splittlerparteien angehören. Das Ausschneiden der bisherigen sozialdemokratischen Abgeordneten ist sofort wirksam geworden. Eine besondere Mitteilung an die einzelnen bisherigen Mandatsinhaber erfolgt seitens der Reichstagsverwaltung nicht.

Der preussische Landtag zählt nach dem Ausschneiden der Sozialdemokraten jetzt 335 Abgeordnete, davon gehören zur Fraktion der NSD, AP 213, zum Zentrum 67, zur deutschen nationalen Front 42, während sich 13 auf Splittlerparteien verteilen.

Der preussische Staatsrat zählt jetzt 72 Mitglieder, von denen 54 zur NSDAP gehören, 12 zum Zentrum und 6 zur Kampffront Schwarzweißrot.

Die schwarz-rote Einheitsfront beschließt:

Keine Mandate mehr für Nationalsozialisten in Niederösterreich

O Wien, 24. Juni. Das in der Freitagssitzung des niederösterreichischen Landtages auf dringendem Verlangen der Nationalsozialisten durch das öffentliche Amt in Niederösterreich abgeleitet worden, ist einstimmig, d. h. mit den Stimmen der Christlich-sozialen und Sozialdemokraten angenommen worden. Da hierdurch auch die Gemeinderatsmandate entfallen, werden die Nationalsozialistischen Bürgermeister in drei größeren Gemeinden Niederösterreichs und in einer Anzahl kleinerer Gemeinden ebenfalls durch die-

Das österreichische Volk muß denselben Wahlsinn über sich ergehen lassen, den die nationalsozialistische Revolution in Deutschland grünlich beendete. Die schwarz-rote Gesellschaft, die lediglich eine bedeutungslose Minderheit in der österreichischen Volksstimmung darstellt, treibt ein gefährliches Spiel. Die geballte politische Atmosphäre drängt zur Explosion. Wenn dann einmal das Volk seine Sprache erheben wird, werden keine erlosenen Attentate von provokatorischer dritter Seite mehr notwendig sein, um die verbrüderten gegenwärtigen Machthaber restlos aus ihren Positionen zu jagen.

NSD. nimmt christliche Gewerkschaftsführer in Schutzhaft

Münster, 24. Juni. Am Samstag besetzte die NSD., Kreisleitung Münster-Stadt, das Gewerkschaftshaus am Bütt, in dem die christlichen Gewerkschaften untergebracht sind. Durch Beauftragung der NSD. erfolgte eine Prüfung der Bücher, deren Ergebnis noch nicht bekannt ist. Auch dürften diese Prüfungen unter Umständen mehrere Tage in Anspruch nehmen. Es ergab sich die Notwendigkeit, einige Gewerkschaftsführer in Schutzhaft zu nehmen, die von NSD.-Mitgliedern abgeführt wurden. Hierunter befindet sich auch der Gewerkschaftsführer Girard vom Verband der Arbeitnehmer öffentlicher Betriebe und Verwaltungen. Gleichzeitig wurde auch die NSD. beim Gewerkschaftsbund der Anzeigstellen vorgestellt. Die Aktion beim GWA (jetzt GWA) führte dazu, daß der frühere Leiter des GWA, Gewerkschaftssekretär Holzmann, ebenfalls in Schutzhaft genommen wurde.

Holz-Kinderbetten

neue Modelle

Kinder-Rollbetten weiß lackiert, mit Gummireifen, ca. 140	13.80
Kinder-Holzbetten weiß lackiert, ca. 70/140	16.50
Kinder-Holzbetten weiß lackiert, schwere Ausf., ca. 140	19.50
Kinder-Matratzen Dreifach, grau-weiß gestreift	4.90
Kinder-Schlafdecken mit Bildermuster	1.95
Kinderdeckchen einfarbig	0.58

Der Weg zu Schneyer lohnt sich immer, denn wir bieten Vorteile

SCHNEYER

Bettenhaus am Werderplatz
Versand auch nach auswärts erfolgt franko

Karl Hummel

Karlsruhe 22375

Beste zentrale Einkaufsquelle für den gesamten Friseurbedarf

Von badischen Landwirten

anerkannt hohe Leistungen und niedere Beiträge bietet, die auf die speziellen bäuerlichen badischen Verhältnisse zugeschnittene, Badische Bauern-Krankenkasse Freiburg i. Brg. 18875

Eine Anfrage bringt Nutzen.

Nach langem, schwerem mit großer Geduld ertragenem Leiden ist heute Nacht 1/2 12 Uhr mein bester Kamerad, meine liebe treubesorgte Frau

MILLY KOCH

geb. Zimmermann

im Alter von 48 Jahren von mir genommen worden.

Karlsruhe, den 22. Juni 1933
Karl-Hoffmann-Straße 7

In tiefer Trauer:
Otto Koch, Oberingenieur

Die Beerdigung fand am Samstag Vormittag 11 Uhr auf dem Friedhof Karlsruhe auf Wunsch der Entschlafenen in aller Stille statt. 24759

Friedrich Loew
Maria Loew
geb. Wellstein

Vermählte

Kempten Salzstraße 34
Karlsruhe Kaiserstraße 187

Gardinen Kinderheilstätte Kindersolbad

Bad Dürkheim (Schw.) 710 Meter h. d. M. für Knaben und Mädchen

einiger, und geführt nach dem Muster der klimatischen Sanatorien des Schweizer Hochgebirges. Geschützte Höhenlage, Liegehallen und Liegegerätschaften, Höhenkur, Kneipen, Solbäder und Inhalationen, Berg- und Waldkur, Schwimmen und Aquarellmalerei, Günstige Heilerfolge bei Erkrankungen der Tränen- und Schleimhäute, bei schwächlichen und gefährdeten Kindern, bei Rachitis, Asthma und Bronchitis, Geringer, bedeutend ermäßigter Preis. — Probekur und Aufnahmeverhandlungen durch die Anstaltsleitung Bad. Frauenverein vom roten Kreuz (Landesver.) Karlsruhe, Kaiserstraße 10 23667

Bei erster Hilfe ist Künzels Aka Fluid (Erfrischungslid) unentbehrlich.

Wirkt erfrischend, luftmachend, vorbeugend u. schmerzstillend und sollte darum in keiner Familie fehlen. 23107

Wirkt Wunder bei Ermüdung u. Erschlaffung. Der Förderer körperlichen u. geistigen Wohlbefindens. Der beste Schutz gegen Erkältungskrankheiten. Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.

Alleiniger Hersteller:
Biol. Laboratorium August Künzel, Karlsruhe
Mathystraße 11 Fernruf 7530

Die Hände weg vom Warenhaus!

Such was Du brauchst beim Deutschen aus!

Dipl.-Kfm. Wilhelm Kugger

öffentl. angestellter vollqualifizierter Buchrevisor und kaufm. Sachverständiger

Offenburg (Baden) 21433
Tollstr. 1285 Hauptstr. 43

(Vom Landesfinanzamt als Steuerberater zugelassen)

Steuerberatung u. Vertretung in Steuerangelegenheiten, Gutachten, Gründungen, Organisationsrevisoren, Sanierungen, Treuhandgeschäfte.

Beste Referenzen Langjährige Tätigkeit!

Anschaffungs- und Entschuldungs-Darlehen, auch Betriebskredite

auf 1-8 Jahre in Höhe von 200-5000 M. niedriger Zins, bequeme Monatszahlung. Württembergische Kreditbank für Gewerbe u. Handel, G. m. b. H., Bezirksdirektion Karlsruhe in Baden, Wg. R. Wolfahrt, Herrenstr. 27, 3. St. — Hauptort: Stuttgart (50 Wfa.) 23787

Wenn ein Unglück passiert an ihrem Kleidungsstück, lohnt sich der Weg zur

Kunst-Stopferei

Gottfried Zirkel 25 a (Laden) Nebenstr. 14
WOLF zw. Herren-u. Rittersstr., Tel. 4598 vor der Wilhelmstraße

Stoßen von Rissen, Schneiden, Brand und Mottenlöcher. Kein Einsetzen von Stücken, sondern kunstgerechtes Einweben!

Spezialität: Einknüpfen von Perser-Teppichen.

Kleider-Pflege

Ausbesserungen, reinigen, Flecken entfernen, aufbügeln - modische Veränderungen - schlechtsitzende Kleider werden, unter Garantie, abgeändert. Sämtliche Strumpf-Reparaturen

Herrn- und Damen-Malbschneiderei 23849

Günstige Umstellungsmöglichkeit

Kaufmittelsgewandte Kaufleute und pensionierte Beamte für den Aufwandsdienst eines erkrankten, auf württemberg. Grundlage arbeitenden Ehe- u. Familienunternehmens gesucht. Ausgezeichnete Verdienstmöglichkeiten, da größte Anzahl von Ehepartnern u. Familienempfänger im Arbeitsgebiet vorhanden.

Ausf. Erlang. u. 23665 a. d. Führer-Verein.

Wir bieten und suchen versch. 23890

Geschäfts-, Pacht-, Kauf- und Verkaufsmöglichkeiten

(Erlfenzgründungen)

hier und auswärts, günst. Beding. — Kapitalisten-Verein

Essl. u. Gaben G.m.b.H.
Karlsruhe, Borchstr. 14. Tel. 4921.

Offenburg Geburten.

Mai 31.: Wolfgang Albert Hans, B. Ad. Borho, Badweier. — Juni 1.: Siegfried Adolph, B. Ant. Huber, Maßweier, 2. Manfred Karl, B. Karl Haldin, Maßweier, 3. Ingeborg Amelie, B. Eugen, 4. Eugen, 5. Ingeborg Amelie, 6. Eugen, 7. Ernst, 8. Ernst, 9. Ernst, 10. Ernst, 11. Ernst, 12. Ernst, 13.: Edgar Leo, B. Leo Fischer, Badweier.

Eheschließungen.

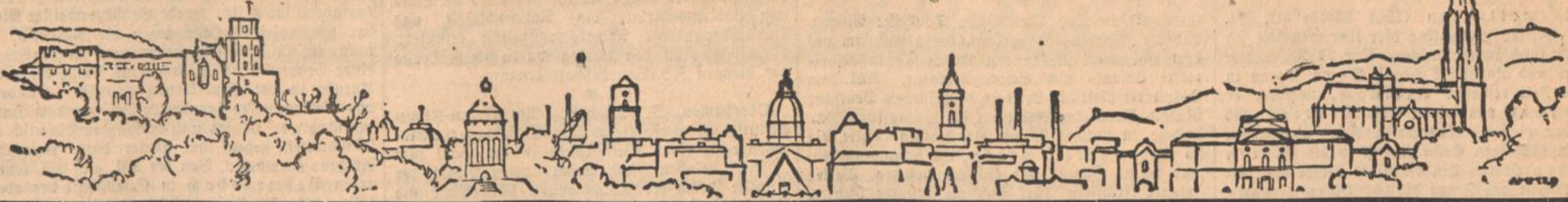
Juni 2.: Aug. Ludw. Ernst, Göttinger, hier und Franziska Werner, Fabrikarbeiterin in Kammern, 10.: Otto Reumatter, Ober-Telegrapheninspektor, hier u. Karolina Wilhelmine Hedwig Kretz, Postassistentin, hier, 12.: Ernst Herrmann, Glasmeister, in Karlsruhe und Anna Ella Späher, ohne Beruf, hier.

Todesfälle.

Juni 1.: Maria Anna Bauer geb. Roth, 77 J. alt. 2.: Heinrich Stöcker, 3 J. alt. 3.: Robert Sattler, Gärtnermeister, 89 J. alt. 4.: Peter Sattler, Gärtnermeister, 89 J. alt. 5.: Josef Schill, Gasarbeiter, 83 J. alt. 6.: Paul Walter, Eisenbahner, 64 J. alt. 7.: Anna Maria Sattler geb. Wagner, 73 J. alt.

Waldstr. 33 geg. d. Colosseum
Gardinen Schulz Teppiche
Stores - Dekorationen
24702

Waldstr. 37 geg. Führerverlag
Schulz Teppiche
Läufer - Vorlagen
in allen Preislagen



Gelb-rot-gelbes

Schwarze „Rebellen“

In Neustadt sind Zentrumslehrer in Aufruhr geraten. Ein Zentrumslehrer wurde nach Pforzheim veretzt. Man raunt, unkt, steckt die Köpfe zusammen und stimmt Jeremiaden an über die Erbarmungslosigkeit der nationalsozialistischen Revolution. Zubaute riskiert man das große Zentrumsmaul, wirft sich vor der staunenden Ehehälfte in die Brust, schimpft und „protestiert“.

„Unterdrückung freier Meinungs“, „Freiheitsberaubung“, „Tyrannie!“ Verflucht und zugenäht, das soll man sich gefallen lassen!

Nach außen läßt man seinen heiligen Zorn allerdings nicht so sehr merken, beileibe nicht, noblesse oblige, man veräißt doch seine gute Erziehung nicht, die Erziehung des Schleimens, des kriecherischen Heuchelns, des widerlichen Muderstums.

Man ist also aufbauwillig, man fahndet und setzt ein verbindliches Lächeln auf.

Aber zubaute ist man — Rebelle!

Salt, Herrschaften!

Es gab eine Zeit, da war es anders. Da suchte man kampfhaft nach Gründen, um Lehrer, die nur im Verdacht standen, nationalsozialistisch zu denken, nicht zu verfechten, sondern fristlos auf die Straße zu werfen. Damals nannte man das verständnisvoll „Ausschaltung staatsfeindlicher Kräfte“. Ob die Leute auf der Straße umkamen, tat eurem christlichen Empfinden wenig Abbruch.

Und wenn die nationalsozialistische Revolution ihre erbitterten Feinde nicht um Arbeit und Brot bringt, sondern sie lediglich vom Ort ihrer jahrelangen Dasee entfernt, dann ist das Tyrannie.

Hier eine Kostprobe der Mentalität des besten Herrn

vom 13. März 1933 (1) anlässlich der nationalsozialistischen Flagaenbildung:

„Es ist dies ein Akt der Majorität, der zur Zeit von diesen Parteien ausgeübt wird. Die Minderheit ist diesen ausgeliefert.“

(Schreiben des Herrn Schmieder an das städtische Archivamt.)

Wer hat da noch zu mauken?

Wetterbericht

Die Tiefdruckzone, die vom atlantischen Ozean über England bis nach Polen reicht, hat ihre Lage und Stärke im wesentlichen beibehalten. Es ist daher vorerst kein Ende des unbeständigen Westwetters abzusehen.

Wetterausichten für Sonntag, den 25. Juni 1933: Fortdauer der unbeständigen regnerischen Witterung.

Orte	Wetter	Schnee- decke cm	Temperatur C		
			7 1/2 Uhr	höch- ste	tieftste
Wertheim	bedeckt	—	15	19	12
Königsstuhl	Nebel	—	10	14	9
Karlsruhe	bedeckt	—	14	17	12
B.-Baden	bedeckt	—	15	18	12
Bilmaen	wolfig	—	12	15	9
B.-Durrheim	wolfig	—	11	15	8
St. Blasien	Regen	—	9	13	8
Badenweiler	bedeckt	—	12	18	11
Schausl.	Regen	—	7	8	5
Feldbera	Nebel	—	5	6	4

Rheinwasserstände 6 Uhr morgens

Waldshut	400 cm.	—48 cm.
Rheinfelden	384 cm.	—57 cm.
Breisach	334 cm.	—84 cm.
Kehl	467 cm.	+49 cm.
Razau	647 cm.	+35 cm.
Mannheim	570 cm.	+51 cm.
Taub	über 300 cm.	

Wassertemperaturen heute früh 8 Uhr:

Rhein bei Rappnawört	14 Grad
Rappnawört (Badeboden)	15 Grad

Kanzleischreiber Adolf Schmid.
 Bekanntmachung für Post, allen Nachrichten: Sport:
 Adolf Schmid; für Kulturpolitik, Unterhaltung, Bei-
 lagen und Wirtschaft: Armin Biedow; für badische
 Nachrichten und Bewegung: Adolf Zechmann;
 für Landeshaupstadt, Politik und Religion: Josef
 Benschauer; für Anzeigen: Helmut Leber;
 sämtl. in Karlsruhe. Verlag: Führer-Verlag G.m.b.H.
 Rotationsdruck: J. S. Reiff, Karlsruhe i. B.

Einstimmige Wahl der evangelischen Landesynode

**Prälat D. Kühlewein Landes-
bischof von Baden**

In überaus feierlicher und stimmungsvoller Weise vollzog am Samstag vormittag die Evangelische Landesynode in dem mit Kirchenfahnen und Blattschmuck festlich ausgeschmückten Landtagsgebäude die Wahl des ersten badischen Landesbischofs. Zu dem feierlichen Akt waren sämtliche Abgeordnete der Synode erschienen, außerdem hatten die Karlsruher evangelischen Geistlichen ebenfalls im Sitzungssaal Platz genommen. Die Tribünen waren überfüllt.

Wenige Minuten nach 11 Uhr eröffnete Präsident Dr. Umhauer die Sitzung. Defan und Kirchenrat Camerer-Wertheim (Pos.) sprach das Eingangsgebet, worin er besonders des nun vorzunehmenden wichtigen Wahlaakts, zugleich aber auch mit Dankesworten dem nun aus dem Amte scheidenden Kirchenpräsidenten D. Wirth gedachte.

Präsident Dr. Umhauer wies darauf in einer kurzen Ansprache auf die Bedeutung der vorzunehmenden Wahl eines Landesbischofs für die Zukunft der Landeskirche hin und teilte mit, daß Prälat D. Kühlewein als einziger Kandidat zu dem hohen Amt vorgeschlagen werde.

Bei der hierauf durch Erheben von den Eihen vorgenommenen Wahl wurde Prälat D. Kühlewein einstimmig von allen anwesenden Synodalmitgliedern zum ersten badischen Landesbischof gewählt.

Hierauf wurde die Sitzung auf kurze Zeit unterbrochen. Während der Pause spielte das Karlsruher Streichquartett (Mitglieder der Staatskapelle) ein Adagio von Beethoven und Präsident Umhauer begab sich mit den Schriftführern in das Regierungszimmer, woselbst er dem neugewählten Landesbischof Mitteilung von dem vollzogenen Wahlaakt machte und an ihn die Frage richtete, ob er die Wahl annehme.

Nach diesem Akt kehrte der Präsident mit den Schriftführern in den Sitzungssaal zurück. Oberkirchenrat Dr. Doerr teilte dann — während sich sämtliche Anwesende im Sitzungssaal von den Eihen erhoben hatten — die Ernennung des gewählten Landesbischofs mit und gab zugleich bekannt, daß das badische Staatsministerium erklärt habe, Bedenken allgemeiner Art bestünden gegen die Person des zu Ernennenden nicht. (Dieses Recht steht der badischen Regierung nach dem Kirchenvertrag zu. D. Schr.)

Unter tiefstem Stillschweigen wurde sodann Landesbischof D. Kühlewein von den beiden Vizepräsidenten der Landesynode in den Sitzungssaal geleitet. Synodalpräsident Dr. Umhauer übergab dem Landesbischof die Ernennungs- und richtete an ihn eine Begrüßungsansprache, worin er einleitend darauf hinwies, daß dieser Akt von größter Bedeutung für die badische Landeskirche sei, denn die Landesynode als die kirchliche Volksvertretung und als die Inhaberin der Landeskirche inne wohnenden Kirchengewalt trete von dieser überragenden Stellung zurück und übergebe die oberste Kirchengewalt nunmehr dem Landesbischof und dem Oberkirchenrat. Die Synode behalte im wesentlichen nur die kirchliche Gelehrung, die Bewilligung der allgemeinen Ausgaben und Einnahmen und das Recht, den Landesbischof und den Oberkirchenrat zu beraten und Wünsche und Anregungen zu geben. — Der Landesbischof ist der geistliche Führer der Landeskirche. Präsident Dr. Umhauer schloß mit dem Wunsch, daß das Wirken des neuen Landesbischofs der Landeskirche zum Segen gereichen möge.

Landesbischof D. Kühlewein dankte für das große Vertrauen, das durch den einmütigen Willensausdruck der Synode ihm entgegengebracht werde. Er, der Landesbischof, und die Synode stünden voll und ganz mit freudigem Herzen auf der Seite des neuen Staates, der ein deutsches, und christliches Volk wolle. Darum wolle er auch die Kirche. Er wolle die Kirche nicht als ein Werkzeug, sondern weil der christliche Glaube das Fundament unseres Volkes ist und weil die innere Erneuerung, die unserem Volke not tut, nur durch die der Kirche inne wohnende Kräfte geschehen könne. Die Mächte der Entchristlichung und der Gottlosigkeit, die die Kirche schon bisher bekämpft habe, bekämpfe auch der neue Staat und er bekämpfe auch den Klassenkampf und er werde darin von der Kirche unterstützt. Die Kirche stelle sich nicht etwa in den Dienst des Staates, sondern mit dem Staat zusammen in den Dienst des Volkes.

Der Landesbischof gelobte, seine ganze Kraft für die Landeskirche einzusetzen und forderte Synode und Kirchenrat auf, im Glauben und im Gebet fest zusammen zu stehen, daß dem wiedergeeinten Volk auch eine einigende und starke evangelische Kirche werde.

Nach der Ansprache des Landesbischofs sangen sämtliche Anwesenden die drei Verse des Liedes „Nun danket alle Gott“. Mit Gebet und Segen des Landesbischofs schloß die Sitzung. Während des feierlichen Aktes klangen von den mit den Kirchenfahnen geschmückten evangelischen Gotteshäusern die Gloden.

Im Anschluß an den Wahlaakt begab sich der Landesbischof, vom Präsidenten der Landesynode geleitet, in eines der großen Empfangszimmer des Landtags und nahm hier die Glückwünsche der Synodalmitglieder zu seiner Wahl entgegen. Nach 12 Uhr verließ der Landesbischof im Kraftwagen das Landtagsgebäude und begab sich in das Gebäude des Oberkirchenrats.



Landesbischof D. Kühlewein

steht im 61. Lebensjahr. Geboren am 18. Januar 1873 in Neunketten, wurde er nach Vollendung seiner theologischen Studien im Herbst 1894 unter die Pfarrkandidaten der Landeskirche aufgenommen und tat zunächst Dienst als Vikar in Lohr und Freiburg. Mehrere Jahre war er alsdann als Pfarrer in Mauer bei Heidelberg tätig, hierauf wirkte er von 1889—1909 als Pfarrer am Diakonissenhaus in Mannheim, sodann wurde er Pfarrer der Vikar-Stadtkirche in Karlsruhe und 1921 Pfarrer an der Christuskirche in Freiburg.

Seit 1919 wirkte er als Mitglied der Evangelischen Kirchenregierung an der Gestaltung der kirchlichen Verhältnisse bestimmend mit, nachdem er schon seit 1914 Mitglied der Generalsynode und des Generalsynodal-Ausschusses und, nach Einführung der neuen Kirchenverfassung, der Landesynode gewesen war. 1924 wurde er durch das Vertrauen der Kirchenregierung zur Würde des Prälaten der Landeskirche berufen und damit an die Spitze der gesamten evangelischen Geistlichkeit Badens gestellt. Von da ab ist sein Name mit der Schaffung eines neuen Katechismus, mit der Einführung einer neuen Liturgie und mit der Neuausgabe des Perikopenbuches für immer untrennlich verbunden.

Im persönlichen Verkehr ernst und mit aller Bestimmtheit auf gewissenhafte Pflichterfüllung dringend, dabei aber doch von gewinnender Freundlichkeit und seelsorgerischer Güte hat er sich das Vertrauen nicht nur der Geistlichkeit, sondern aller, die mit ihm dienstlich oder außerdienstlich zu tun hatten, in höchstem Maße erworben.

Drei neue Oberkirchenräte

Zu Oberkirchenräten wurden ernannt Pfarrer Gustav Kost aus Mannheim, Pfarrer Boges aus Karlsruhe und Professor Dr. Braub aus Mannheim vom erweiterten Oberkirchenrat auf Vorschlag des Landesbischofs. Von diesen drei geistlichen Oberkirchenrätsstellen ist eine neu geschaffen auf den Vorschlag der Landesynode, zwei wurden vakant durch das Ausscheiden des Herrn Kirchenpräsidenten D. Wirth und des Herrn Oberkirchenrat D. Schulz.

Ferner wurde Oberkirchenrat Bender zum ständigen Stellvertreter des Landesbischofs für den Verbindungsfall benannt. Die obigen Ernennungen erfolgten mit Wirkung vom 1. Juli 1933. Die feierliche Amtseinführung des Landesbischofs erfolgt in Karlsruhe am 23. Juli in einer gottesdienstlichen Feier, der eine weltliche Feier nachfolgt.

Verbot des Tragens von Seitenwaffen

Die Pressestelle beim Staatsministerium teilt mit:

In der letzten Zeit wurde wiederholt beobachtet, daß von Angehörigen von Wehrverbänden, insbesondere von solchen des Stahlhelms, Seitenwaffen getragen werden. Es wird darauf hingewiesen, daß das Tragen von Seitenwaffen verboten ist. Die Polizeibehörden sind angewiesen, gegen alle Zuwiderhandlungen einzuschreiten.

Kreiskundgebung

am Samstag, den 1. Juli, 20.15 Uhr, auf dem Festhalleplatz

Aufmärsche aus allen Stadtteilen

Teilnehmer: SA., SS., HJ., PO., NSBO., NS-Beamtenhaft, Stahlhelm, Sängergau, Turngau, Studentenhaft, Sportorganisationen, Feuerwehr, Arbeitsdienst, Sanitätskorps und sonstige Verbände, Vereine und Innungen.

Meldungen sind sofort zu richten:

An die Standarte 109 der SA., Bismarckstraße 10.

Das Programm und nähere Einzelheiten werden in den nächsten Tagen in den Tageszeitungen bekannt gegeben.

Kreisleitung der NSDAP., Karlsruhe, Lammstraße 11.
 gez. W o r ch, Kreisleiter.

Furchtbare Tat eines Familienvaters

Untermettingen (Amt Waldsbut), 24. Juni. Gestern nachmittag vier Uhr ereignete sich hier ein furchtbares Drama. Der 33 Jahre alte Wagner und Landwirt Alwin Erne sprang in die zur Zeit reichende Steinach, nachdem er vorher zwei von seinen sechs Kindern und zwar das 4jährige Töchterchen Anna und seinen einzigen 5jährigen Sohn August in die Fluten gestoßen hatte. Ein 4jähriger Junge aus Untermettingen war Zeuge der schrecklichen Tragödie, machte aber seinen Eltern davon erst später Mitteilung. Die ganze Nacht hindurch wurde nach dem unglücklichen Vater und seinen zwei Kindern vergeblich gesucht. Heute morgen 7 Uhr fand man Erne und das Töchterchen unterhalb der Säue im Wasser tot auf. Der Junge konnte bis zur Stunde noch nicht gefunden werden. Die Tat läßt sich nur aus einem Anfall geistiger Umnachtung erklären.

Erne lebte sehr zurückgezogen und litt in der letzten Zeit sehr unter Schwermut.

Zwei schwere Unglücksfälle

Waldsbut. In der Nacht auf Samstag ereignete sich auf der Landstraße zwischen Albrud und Dogern ein schweres Unglück. Der Arbeiter Paul Heßler von Dogern, der sich mit seinem Rad auf dem Heimweg befand, wurde von einem Motorradfahrer und seinem Begleiter von hinten angefahren. Alle drei kamen zu Fall und trugen schwere Verletzungen davon. Der Zustand des Motorradfahrers Karl Huber von Waldsbut ist besorgniserregend. — Samstag früh passierte ein zweites Unglück auf derselben Straße. Ein stellenloser Schweizer Arbeiter stürzte infolge der Risse der Straße mit seinem Rade und trug gleichfalls schwere Kopfverletzungen und eine Gehirnerschütterung davon.

Tiegen (Amt Waldsbut), 23. Juni. Doch noch gefast. Der frühere zweite Ratsherr von Tiegen, Prof. Dr. von Tegen, der wegen Untergangsmäßigkeiten geflüchtet war, ist nunmehr in Damm i. W. verhaftet worden. Zur Untersuchung und Aburteilung wird er nach Waldsbut überführt werden.

Aus dem Albtal

Ettlingen. Das Fest der deutschen Jugend wird in Ettlingen mit folgenden Veranstaltungen durchgeführt. Morgens tragen die Schulen ihre Wettläufe auf ihren Plätzen aus, während nachmittags die SA auf dem Platz des T. 1885 die leichtathletischen Leistungsprüfungen ablegt. Abends 8.30 Uhr ziehen alle Verbände, Schulen und Vereine zur Zehnmeile, wo die Sonnenfeier stattfindet. Die Feier wird hauptsächlich vom Turnverein, Jungvolk und B.D.M. bestritten. Nach dem Rückmarsch löst sich der Zug am Marktplatz auf. — Am Sonntagmorgen erfolgt der Gedächtnismarsch der hiesigen SA.

Ettlingen. Das Karlsruher Schöffengericht hielt hier eine Sitzung ab, in der sich der vorbestrafte Techniker Siegfried Heinrich Bauer aus Ettlingen wegen Betrugs im wiederholten Rückfall zu verantworten hatte. In einer Reihe von Fällen hatte er als Vertreter einer Zwecksparkasse im Spätjahr 1932 Interessenten dadurch zum Abschluß von Darlehensbeiträgen bestimmt, daß er ihnen vorpiegelte, die Darlehen würden schon nach Einschaltung von 5-15 Prozent nach einer Wartezeit von nur 4-6 Wochen ausbezahlt. Das Gericht erkannte gegen den Angeklagten, der sofort verhaftet wurde, auf eine Gefängnisstrafe von einem Jahr drei Monaten.

Kraichgau und Brühlrain

Bruchsal. Volkszählung. Nach der letzten Volkszählung zählt die Stadt Bruchsal 8177 männliche und 8789 weibliche, zusammen 16966 Einwohner. Im Jahre 1925 ergab die Volkszählung eine Einwohnerzahl von 16469 Seelen.

Gründung einer Ortsgruppe der Glaubensbewegung „Deutsche Christen“ in Bruchsal

Bruchsal. Die bisherigen Ortsgruppen der kirchlich-liberalen Vereinigung und der Vereinigung für positives Christentum und deutsches Volkstum haben sich zu einer Ortsgruppe der Glaubensbewegung „Deutsche Christen“ zusammengeschlossen.

Die neue Gruppe hat gestern abend durch eine Gründungsversammlung ihre Tätigkeit aufgenommen. Sie wird in aller nächster Zeit mit einer Rundgebung an die Öffentlichkeit treten, in der bekannte Persönlichkeiten über Aufgaben und Ziele der deutschen Christen und über die kirchenpolitische Lage des deutschen Protestantismus sprechen werden.

In die Führung der neuen Gruppe teilen sich Kaufmann Ehternach und Oberlehrer Dr. Hader. Herr Ehternach wurde zum Ortsgruppenleiter, Herr Hader zum Führer der Fraktion im Kirchengemeinderat und Kirchengemeindeauschuss ernannt.

Bruchsal. Verbrennung von Schund- und Schmutzliteratur. Am Donnerstag hatte die nationalsozialistische Jugend Bruchsal

ihrer großen Tag: Der Bund Deutscher Mädels und die Hitlerjugend verbrannten gemeinsam auf dem Holzmarkt die in den letzten Tagen gesammelte Schund- und Schmutzliteratur. Auf dem Holzmarkt hielt die Leiterin des Bundes Deutscher Mädels, Fräulein Liselotte Türk, eine kurze Ansprache, in welcher sie den Bruchsalern dankte, die so gerne bereit waren, das herauszugeben, was sie an Schund und Schmutz besaßen. Weiter betonte Fräulein Türk, daß die deutsche Jugend nicht nur die Bücher, sondern auch die Verfasser aus ihren Herzen verbannen wolle, denn die deutsche Jugend will nur noch deutsche Bücher von deutschen Dichtern lesen. Ihre Rede klang aus in einem dreifachen „Sieg-Heil!“ auf alles, was deutsch denkt und deutsch fühlt.

Die Feuer loderten nun auf, um den zusammengetragenen Unrat zu verzeihen. SA und BDM übergaben mit Feuerprüden die Schundliteratur den Flammen. P. Wegand ergriff nun das Wort:

Auch die Schriften, die 14 Jahre lang unseren Führer Adolf Hitler beschmutzen und unsere Bewegung in den Kot ziehen wollten, sollen den Flammen übergeben werden, so der Volksfreund, der Badische Beobachter, der Bruchsaler Bote. — Heute lobten in ganz Deutschland Scheiterhaufen auf, um all diese vielen tausend Zentner von Dreck zu vernichten. Und so wie hier durch das Feuer alles Undeutsche vernichtet wird, so möge auch alles Undeutsche aus den Herzen aller Volksgenossen gebrannt werden, und so möge es in Zukunft allen Feinden Deutschlands ergehen.

Bruchsal. Der älteste Bürger gestorben. Hier ist Privatmann Karl Daiber im hohen Alter von 92 Jahren gestorben.

Neudorf. A. Bruchsal. NS-Versammlung. Im Rahmen der Aufklärungspropaganda sprach hier P. Steinmeck, Zurlach, Einleitend referierte der Redner über die allgemeine politische Lage und beleuchtete die Zustände, die die Regierung bei ihrem Amtsantritt vorgefunden hatte und was sie bis jetzt geirret hat, bzw. welche Schritte noch in Vorbereitung sind. Sodann kam er auf den Bauernstand zu sprechen, als dem Funda-

ment des Staates; er erklärte, wie sich die Regierung die Wiedergelung dieses Standes denkt. In eingehender Weise wurde, besonders an Hand von Zahlenmaterial, die Notwendigkeit und Durchführung der Arbeitsdienstpflicht erläutert. Anschließend an den Vortrag wurde die Führung der hiesigen NS-Bauernschaft ernannt.

Oberhausen. A. Bruchsal. Am roten-Kreuz-Sonntag hatte die Freiw. Sanitätskolonne die Einwohner zu einer Weibstunde in den Saal zum „Hirsch“ geladen. Nach einem klugen Marsch der Kapelle sprach der Kolonnenarzt über Sinn und Zweck des Tages. Das rote Kreuz war und ist immer bereit, sowohl im Kriegsfall als auch bei allen Arten von Unglücksfällen, Katastrophen und Seuchen das eigene Ich hintanzustellen und Dienst an der Allgemeinheit zu leisten. Nach Vorträgen der beiden Gesangsvereine und einer kurzen Ansprache des Bürgermeisters, in der er der Sanitätskolonne den Dank der Gemeinde für ihre aufopferungsvolle Arbeit abstattete, schloß mit dem Deutschlandlied die stimmungsvolle Feier.

Neuer Schulgeist. Philippsburg. In der sechsten Klasse der hiesigen Volksschule kam die Schülerin Elisabeth Glemann auf die Idee, dem neuen Deutschland ein Gedicht zu widmen. Sie hatte bereits die einzelnen Gedanken zusammengesetzt und damit die ganze Klasse inspiriert. Daraufhin entstand, wenn auch unter Beifall des Lehrers, folgendes Gedicht, an dem insbesondere die selbstbewusste Beurteilung der nationalsozialistischen Revolution bemerkenswert ist:

Deutschland, wie bist du dem Frühling gleich, wie bist du so jungfräulich geworden! Wir wollen, wir bauen das neue Reich! So schallt es im Süden, im Norden.

Die Jugend erlebt einer Neugeburt Zeit, sie kann wieder hoffen und träumen. Und liegt auch des Kampfes Ziel immer noch weit, sie wird es doch nimmer veräumen.

Verbannt ist die Zwitterzeit, die Einigkeit wächst; zerfällt sind nun trennende Schranken. Und all dieses Schöne, das haben zunächst wir Dir, Adolf Hitler, zu danken!

Schwarzwälder Chronik

Tribera. Verzicht auf Diäten. In der Gemeinderatsitzung erklärte Bürgermeisterstellvertreter Hermann Tränkle im Namen der nationalsozialistischen Gemeinderäte, daß sie im Hinblick auf die gespannte Finanzlage der Stadt auf ihre Vergütungen als Gemeinderäte verzichten. Die hierfür in Betracht kommenden Beträge sollen zugunsten der Fürsorge gehen.

St. Georgen i. Schw. In der Bürgermeistereifrage ist nunmehr eine Klärung eingetreten, die zu einer Entscheidung führen wird. Die Verhandlungen über die Amtsenthebung des Bürgermeisters Stodinger, der im Jahre 1918 sozialistischer Minister war, haben als Ergebnis gehabt, daß Stodinger endgültig als abgetan zu betrachten ist. Es wird ihm eine monatliche Pension von 150.— RM. ausbezahlt. Diese Regelung wird Gegenstand einer besonderen vertraglichen Abmachung sein, über die der Bürgerausschuß in seiner nächsten Sitzung zu bestimmen haben wird.

Hornberg. Hausdurchsuchungen bei Nazis. Im Verlaufe der letzten Woche wurden hier bei einer Reihe von Angehörigen der KPD und SPD. Hausdurchsuchungen nach verbotenem Schriftmaterial vorgenommen. Auch bei Stadtmüller Jakob Wöhrle und Kolonialwarengroßhändler Karl Spatthel fanden Hausdurchsuchungen statt.

Wendlingen (Amt Bonndorf), 24. Juni. Tödlicher Unglücksfall. Der verheiratete 30 Jahre alte Bernhart wollte hier oberhalb des Ortes mit der Arbeit des Steinbrechens beginnen. Pöbellich lösten sich böser liegende Gesteins- und Geröllmassen und verschütteten Bernhart nahezu vollständig. Die Arbeitskameraden konnten nur noch einen Toten bergen. Er hinterläßt eine Frau mit zwei Kindern.

Zwei Aussichtstriebwagen für die Höllentalbahn

Donauwörth. 24. Juni. Die Reichsbahn hat 2 Aussichtstriebwagen für die Höllentalbahn in Auftrag gegeben, die 1934 eingeleitet werden sollen. Es ist neben der bereits bekannten Elektrifizierung der Bahn auch zu erwarten, daß der bisherige Doppeltarif auf der Zahnradstrecke (Hirschsprung-Hintergarten) in Wegfall kommt. Diese Neuerungen werden für die weitere Entwicklung des Fremdenverkehrs auf dem Hochschwarzwald von größter Bedeutung sein.

Allemanische Rindschau

Freiburg, 24. Juni. Professor Hock tritt zurück. Reichshofrat Wagner hat den ordentlichen Professor für Psychiatrie und Direktor der Psychiatrischen und Nervenklinik an der Universität Freiburg, Geh. Hofrat Dr. Altbred

Schole, seinem Ansuchen entsprechend mit Wirkung vom 1. Oktober 1933 von seinem Amtsstellen entbunden.

Die Kirchenernte am Kaiserstuhl. Oberbergen. Die Kirshen sind in diesem Jahre hier sehr gut geraten, was man nach der Beschädigung der Bäume durch das vorjährige Hagelunwetter nicht gehofft hätte. Der Bedarf der Bäume entspricht teilweise einer Reformenternte. Bis jetzt wurden für Kirshen 12-20 Pfa. bezahlt.

Emmendingen, 24. Juni. (Ein schlechter Scherz.) Einen läßlichen Streich haben dieser Tage unbekannte Burischen einem Landwirt aus Rindringen gespielt, der hier einen Acker mit Futter gepachtet hat. Am Freitag kam er mit seinem Wagen an, um sein Heu einzuholen. Da es jedoch noch nicht dürr genug war, ließ er den Wagen die Nacht über auf dem Acker stehen. Unbekannte Täter bemuteten die Gelegenheit, um in der Dunkelheit den Wagen vollständig absummonieren. Die einzelnen Teile verstreuten sie in Kornäckern. Die Räder hingen sie auf Bäumen auf. Der Hinterrahmen konnte erst nach langem Suchen aufgefunden werden. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Das Gruselhorn

Jahr. Die Sonne-Werke, die bekanntlich im Februar ds. Js. zum dritten Male zwangsversteigert wurden, sind nun endgültig zum Preise von 82000 RM. in den Besitz des Herrn Martin Gänzl von Mühlheim übergegangen, der seinerzeit das Höchstgebot abgab. Der Zuschlag ist jetzt erteilt worden. Die mit den modernsten Maschinen ausgestattete Fabrik stellt in der Hauptsache Klientenkonstruktionen für Brändenbau und Funktürme her. Wie verlautet, besteht Aussicht, daß die Konstruktion der neuen Mazauer Rheibrücke in den Sonne-Werken gebaut wird. Der Betrieb soll in Form einer Familien G.m.b.H. weitergeführt werden.

Ringheim (bei Lahr), 24. Juni. (Vom Gerüst gekürzt.) Der Maurer Greber stürzte bei Ausbesserungsarbeiten so unglücklich vom Baugerüst, daß er mit schweren Verletzungen ins Eitenheimer Krankenhaus gebracht werden mußte.

Das badische Frankenland

Seibersbach (Amt Buchen). Bürgermeisterwahl. Der bisherige kommissarische Bürgermeister, Alois Semberger I, wurde endgültig zum Gemeindeoberhaupt gewählt.

Erzbürgermeister Maas in Schußhaft

Gengenbach. (E. g. Meldung.) Am Samstag abend um 6 Uhr wurde Erzbürgermeister Maas, der wegen seiner Hege gegen die NSDAP. bekannt ist, in Schußhaft genommen. Er brachte in einer Gengenbacher Zeitung eine Notiz, die große Unruhe in der Bevölkerung auslöste. Hunderte von Volksgenossen sammelten sich vor dem Hause des schwarzen Hegers und verlangten stürmisch ein Einschreiten gegen ihn. Dieser hatte inzwischen Reichsaus genommen. Von der SA und SS konnte er in Bernersbach in Gesellschaft des ebenfalls „bekannt“en Hauptlehrers Häbner in den Neben aufgestöbert werden. Er ist inzwischen nach Offenburg eingeliefert worden.

Badische Arbeitsdienstlotterie

Der deutsche Arbeitsdienst in Baden, der im Verein zur Umwälzung freiwilliger Arbeitskräfte Baden e. V. verankert ist, veranstaltet s. Zt. eine Arbeitsdienstlotterie. Die Gründe, die zur Durchführung dieser Lotterie geführt haben, sind einfach, da dem Arbeitsdienst keinerlei staatliche oder gemeindliche Mittel zur Verfügung stehen und er sich demzufolge aus sich selbst heraus finanzieren muß. Um die badische Bevölkerung ihrerseits nicht zu stark zu beeinträchtigen durch freiwillige Spenden, ist man zu der Ueberzeugung gekommen, daß eine Lotterie, in der 15000.— RM. ausgelost werden, große Chancen für den Käufer eines Lotterietisches von 50 Pfa. mit sich bringt. Die Arbeitsdienstlotterie hat bei der Bevölkerung großen Anklang gefunden, denn Badens Männer und Frauen sind von der Wichtigkeit und der großen Aufgabe des Arbeitsdienstes nicht nur überzeugt, sondern auch wirklich begeistert. Die Lotterie dient verschiedenen Zwecken. Zunächst der Uniformierung unserer badischen Arbeitsdienstler. In zweiter Linie soll die Lotterie Mittel zur Einrichtung der Arbeitsdienst-Stammlager bringen. Die vom badischen Arbeitsdienst bzw. dem Verein zur Umwälzung freiwilliger Arbeitskräfte Baden e. V. aufgestellten Arbeitsabteilungen sollen leinerezeit die Grundlagen für die Arbeitsdienstpflicht bilden. Da der Arbeitsdienstler der Mensch im heutigen deutschen Staate ist, der wirklich große Opfer bringt und sich in den Aufbau des neuen Staates freiwillig einliebert, ist zu hoffen und auch zu wünschen, daß die badische Bevölkerung ihrerseits dem Arbeitsdienstler seine Verbundenheit zeigt und zwar durch Kauf von Arbeitsdiensttickets, die nur 50 Pfa. pro Stück kosten. Darum kauft die Loh der badischen Arbeitsdienstlotterie, die bei den meisten badischen Sportkassen, bei den Lotteriegeldstätten und vor allen Dingen bei jedem Arbeitsdienstlager zu haben sind.

Informationsreise holländischer Journalisten durch das Badnerland

Auf Einladung des Badischen Verkehrsverbandes, gefördert durch die Badische Regierung, werden 25 Journalisten holländischer Zeitungen am 26. Juni in Heidelberg beginnend eine Informationsfahrt durch Baden ausführen. Es ist außerordentlich erfreulich, daß Pressevertreter Hollands, eines der wenigen Länder, das von der Wirtschaftskrise noch nicht im gleichen Umfang wie andere betroffen wurde, auf diese Weise mit den Fremdenkämpfern, Heilfürdern und Kurorten des Badnerlandes bekanntgemacht werden, zumal für den badischen Verkehr von jeder der Fremdenbesuch aus Holland in ähnlicher Weise wie aus England und den Vereinigten Staaten von Amerika große Bedeutung hatte. Die Reiseroute berührt folgende Orte: Heidelberg, Mannheim, Schwetzingen, Bruchsal, Karlsruhe, Baden-Baden, Forbach, Freudenstadt, Triberg, Furzwangen, Simonswälder Tag, Freiburg, Söllental, Hintergarten, Tilsen, Freiburg, Lottman, Schönau, Badenweiler, Freiburg. In Karlsruhe ist eine Begrüßung durch einen Vertreter der badischen Regierung sowie durch den Vorsitzenden des Landesverbandes der badischen Presse vorgeleben. Da im Anschluß an die Informationsreise durch Baden noch das Rheinland besucht wird, ist der Aufenthalt der Journalisten in Baden selbst auf vier Tage beschränkt.

Badische Marktberichte

Schweinemärkte. Wiesloch: Zufuhr: 52 Milchschweine, 32 Käufer, verkauft 70. Preise: Milchschweine 24-35, Läufer 36-41 RM.

Bruchsal. Zufuhr: 104 Milchschweine, 94 Käufer, verkauft 80 bzw. 40. Preise: Milchschweine 24-29, Läufer 36-65 RM. pro Paar.

Schopfheimer Schweinemarkt. Zufuhr: 70 Milchschweine, 46 Käufer, Preise: Milchschweine 16 bis 22 RM., Läufer 24-28 RM. je Stück. Der Markt wurde geräumt.

Schlachtvieh. Bühl. Erdbeeren 19-25. Kirshen 19-20, Heidelbeeren 28-30, Himbeeren 43.

Oberkirch. Erdbeeren 22-28, Kirshen 11-18, Heidelbeeren 30, Pilze 25-30.

Schwetzingen. Zufuhr: 6-8 Zentner. Preise: 1. Sorte 25-30, 2. Sorte 15, 3. Sorte 10 Pfa. Markt lebhaft.

Weinheim. Zufuhr: 150 Ztr. Nachfrage reger. Kirshen I. 14-23, II. 7-13, Erdbeeren I. 19-24, II. 16-20, Johannisbeeren 15-16, Stachelbeeren 9-12, Himbeeren 35.

Handschuhsheimer Großmarkt. Zufuhr und Nachfrage sehr gut. Kirshen I. 16-19, II. 11-15, Erdbeeren I. 24-28, II. 20-23, Waldbeeren 58 bis 75, Sauerkirshen 19, Himbeeren 34-39, Johannisbeeren 14-17, Stachelbeeren 14-15, Pilze 45, Erdbeeren 4-5, Blumenkohl 16-18, Kohlrabi 2.5-3, Gurken 16-18, Weißkohl 4.

Aus der Landeshauptstadt



Tagesanzeiger

Theater

Badisches Staatstheater: 19.30 Uhr: Cavalleria rusticana, anschließend Der Palazzo.

Film

Was Frauen träumen. Wie sag ich meinem Mann? Maria: Der Lindige Hof. Manant: In heißen Wasser. Badische Lustspiele: „Der Orlo“.

Konzert

Stadtpark: 11-12.45 Uhr: Morgenkonzert, 15.30 bis 18 Uhr: Nachmittagskonzert 22-23.30 Uhr: Johanniskonzert.
Ordnung: Unterhaltungskonzert, Kaffee Musik: Künstlerkonzert, Kaffee des Weidens: Künstlerkonzert, Kaffee Vaterland: Unterhaltungskonzert, Deutsche Bier- und Weinprobe: Radiokonzert, Schwaben: Dourenkapelle, Hebrer: Tanzmusik.

Rundfunk

Sonntag, 25. Juni:
6.15 Bremer Holentonzert, 8.00 Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten; anschließend Gymnastik. — 8.30 Katholische Morgenfeier, 9.20 Aus Mannheim: Bayerländische Wechseltube, 10.10 Evangelische Morgenfeier, 11.00 Feiertag zum 100jährigen Bestehen der „Deutscher Volkschauspiele“, 11.30 Radio-Kantate, 12.05 Mittagskonzert, 13.00 Kleines Kapitel der Zeit, 13.15 Schallplattenkonzert, 13.50 Stunde des Landwirts: Obst- und Beerenverwertung im Haus, 14.15 Feiertag des Badischen Bühnenspiels, 15.00 Stunde Kinderlieder, 16.00 Stunde des Gesangs, 16.30 Deutsches Lied, 17.40 Quartett, 18.10 Neue nationale Zeit, 19.20 Kammermusik, 20.00 „Spielmann“, 21.00 „Schwäbische Bauernmusik“, 21.45 Unterhaltungskonzert, 22.20 Deutsche Vorkameraleisten im Schweregewicht, 22.35 Nachrichten, 23.00 Tanzmusik.

Zahlen aus Kultur und Geschichte

- 1530 Verlesung der Augsburger Konfession auf dem Reichstage zu Augsburg.
- 1806 Johann Baptist Kirner, Hofmaler in Furtwangen geb. (gest. 1866)
- 1822 Der Dichter E. Th. A. Hoffmann in Berlin gest. (geb. 1776)
- 1842 Der Dichter Heinrich Seidel zu Perslin in Meck. geb. (gest. 1906)
- 1864 Der Physiker Walter Bernst in Briesen geb. Der Afrika-reisende Oskar Baum'ann in Wien geb. (gest. 1899)

Badisches Staatstheater

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Vorstellung am Dienstag, den 27. Juni „Ich sage die Erde“ mit der Ansprache von Walter Senn bereits um 19.30 Uhr (nicht 20 Uhr) beginnt.

Der neue Film

Refidens-Lichtspiele

Wie sag ich meinem Mann?

Die Geschichte und einflussreiche Regie Reinhold Schünzels hat aus diesem zweifelslos dankbaren durch zahlreiche Variationen und Kopierungen jedoch etwas abgemildert Stoff eine unterhaltende Film-Romäne geschaffen. Die durch Georg Alexander und Renate Müller gespielten Hauptrollen sind vollendet herausgearbeitet und finden eine ebenso meisterhafte Darstellung. Mit erstklassiger Originalität spielt Renate Müller die verkannte Anisold, Georg Alexander den vernünftigen, nörkelnden, überempfindlichen, unerträglichen pedantischen Ehemann. Der um eines verhängnisvollen Koffers willen entbrannte Krach und seine vorübergehenden Folgen ist von heiliger Wirkung vor allem auf den tyrannischen Ehemann, der seine bisherigen Ansichten einer gründlichen Revision unterzieht. J. B.

Palast-Lichtspiele

Was Frauen träumen

Aus einem nichtsagenden Manuskript, das sich um eine schöne Frau, Juwelen und Hochzeitsleien dreht, bringt Geizer von Bolivar's Regie ein klottes Filmwerk auf die Leinwand. Man darf an dieses Unterhaltungsstück keine großen Anforderungen stellen. Man nimmt lediglich Gefallen an guter schauspielerischer Routine, vor allem der Titelrollenträger Nora Gregor und Gustav Fröhlich und vermerkt im übrigen nette Regieeffekte und eine betont abgestufte Steigerung der Szenenfolge, die vor allem in ihrer Unaufrichtigkeit angenehm auffällt. Wir wollen nicht mit manchen Unwahrscheinlichkeiten im Drehbuch rechten, weil wir sonst in Gefahr laufen würden, dem Ganzen mehr Aufmerksamkeit zuzuwenden, als es überbauet verdient. Es bleibt eben nur Unterhaltung, die aber jedenfalls nicht gemacht ist. H. B.

Beginn der 2. kulturellen Kampfwochen Montag, 26. Juni, nachm. 15.30 Uhr mit Rundfunk-Kampfruf Friedhelm Kempers

Mitteilungen aus der Stadtratssitzung

vom 22. Juni 1933

Dankschreiben des Reichstanzlers und des preussischen Ministerpräsidenten

Der Herr Reichstanzler hat durch seinen persönlichen Referenten dem Herrn Oberbürgermeister in einem freundlichen Schreiben sein Einverständnis mit dem Stadtratsbeschluss mitteilen lassen, wonach der Marktplatz darüber nunmehr den Namen „Adolf-Hitler-Platz“ trägt, und für die ihm damit erwiesene Ehrung seinen verbindlichsten Dank zum Ausdruck gebracht. Ebenso dankt der preussische Ministerpräsident, Herr Hermann Göring, in einem ähnlichen Schreiben für die Ehrung, die ihm der Stadtrat durch Benennung des Gottesauer Platzes nach seinem Namen bereitet hat. Herr Ministerpräsident Göring hat dabei der Stadt Karlsruhe seine besten Wünsche für eine gedeihliche Fortentwicklung ausgesprochen und zugleich mitgeteilt, daß er von 1905-1908 hier Kadett war.

Vorkädtische Kleinfiedlung
Dem Bürgerausschuß wird ein Vorlage unterbreitet, nach der an der Pulverhausstraße im Anschluß an die im Vorjahre erbaute Kleinfiedlung 40 neue Kleinfiedlerstellen nach den Vorschriften für die vorkädtische Kleinfiedlung errichtet werden sollen. Der Siedlungsbau wird beschleunigt in Angriff genommen und unter Auswertung der bisher gewonnenen Erfahrungen ausgeführt werden. Der Stadt sind für eine etwa gleichgroße Anzahl weiterer Siedlungsbauten Reichsmittel ziemlich sicher in Aussicht gestellt, doch sind die Unterlagen hierwegen, wie auch die Fragen der Geländewahl, noch nicht abgeschlossen.

Johannisfeier mit Feuerwerk im Stadtpark

Nach einer Reihe von Jahren soll nun in diesem Jahre im Stadtpark wieder eine Johannisfeier in einem Rahmen stattfinden, wie sie die Karlsruher von früher in Erinnerung haben, nämlich in Verbindung mit einem der prächtigen großen Feuerwerke, die stets alt und jung in ihren Bann zu ziehen vermochten und den Anlaß gaben Tauende u. Abertausende in den schönen Stadtpark zur Sommerfeier zu führen. Die diesjährige Johannisfeier soll bei gutem Wetter am Sonntag, dem 25. Juni d. J., ab 20 Uhr, im Stadtpark vor sich gehen. Den musika-

lischen Teil des Abends führt das Neue Philharmonische Orchester unter Leitung des Herrn Rudolf Kurt Guhr aus. Das vorgesehene Konzertprogramm trägt in seiner Zusammenstellung der Sommerfeier Rechnung. Ferner trägt der Garten an diesem Abend reichen Schmuck, desgleichen die Boote auf dem See, eine der beliebten bensaaligen Beleuchtungen wird den Anlagen um den See einen besonderen Reiz verleihen, auf dem See brennt ein mächtiger Holzstoß, dessen zum Nachthimmel lodern den riesigen Flammen das Johanniskreuz leuchtet. Den Höhepunkt des Abends bildet dann das große Kunstfeuerwerk, für dessen hervorragende Wirkung die ausführenden Firmen, die Deutschen Pyrotechnischen Fabriken, Wert Clebronn/Wt. ba. und die Mannheimer Kunstfeuerwerkerei Busch, Mannheim-Käfertal, beste Gewähr bieten. Hat der Wettergott zum Sonntag ein Einsehen, so bietet der zur Zeit in schönster Blüte stehende Stadtpark seinen Freunden und Besuchern einen herrlichen Abend.

Originalgraphik von Bernhard Weiss

Das Kunsthaus Büchle, Nachfolger Vertsch, hat am Ludwigplatz eine größere Folge heimatischer Radierungen, des durch den Verein „Badischer Heimat“ einem größeren Kreise bekanntgemachten Architekten Bernhard Weiss ausgeführt. Zwölf sorgfältig durchgeführte Stadtbilder von Meersburg am Bodensee, heimelige Winkel, romantische Gassen, Tore und Türme sowie zwei Schloßanlagen vom See, die Annette von Droste-Hülshoff nach amütigen Gedicht entloft haben, hat der Künstler mit Merians Genauigkeit, doch malerischer auf die Platten gezeichnet. Ebenso intim und ausgereift wirken größere Blätter aus der Karlsruhe-Umwelt, stille Rheinlandschaften, Heimgärten und Schloßgärtenansichten, deren liebevolle Ausführung in filigranter Technik jeden Sammler graphischer Arbeiten besonders erfreut. Als vornehmer Zimmermum, in schmäler Umrahmung, sind die künstlerisch wertvollen Radierungen zu Geschenkzwecken besonders empfehlenswert.

Bereinigung der Alten Burschenschaften, Ortsgruppe Karlsruhe

Die Stellung des größten studentischen Verbandes, der Deutschen Burschenschaft zum neuen Staat ist seit dem 7. Mai 1933 mit der Ernennung des „Führers der Deutschen Burschenschaft“ in Durchführung des Führerprinzips und in ihren programmatischen Grundlagen seit dem Burschentag zu Pfingsten in Eisenach eindeutig festgelegt. Ueber die Ergebnisse des Burschentages, die Neuorganisation des Verbandes und die Grundzüge seiner Arbeit berichtet in einem großen Kreis von Mitgliefern, der BdW, Karlsruhe Gerichtsassessor Friel (Germania-Strasbourg-Frankfurt). Unter Aufrechterhaltung und Stärkung des korporativen Charakters des Verbandes und seiner Einzelburschenschaften wird eine straffe Zusammenfassung unter dem „Führer der Deutschen Burschenschaft“ eintreten, die eine besondere Aktivierung der burschenschaftlichen Arbeit gewährleistet. Wehrsport und Grenzlandarbeit bilden wie seit vielen Jahren den vornehmlichen Tätigkeitsbereich der Deutschen Burschenschaft. Die ausdrückliche staatliche Anerkennung hat diese Arbeit darin gefunden, daß der Führer der Deutschen Burschenschaft und erste Vorkämpfer des Wehrsportes, Dipl.-Ing. Schwab (Germania-Darmstadt), von unserem Reichstanzler Adolf Hitler und dem Führer der nationalsozialistischen Studentenverbände mit der Organisation, obersten Leitung und Ausgestaltung des gesamten amtlichen Wehrsportes an allen Deutschen Hochschulen

bekannt worden ist. — Das Bekenntnis zur nationalen Revolution, die Anerkennung der nationalsozialistischen Weltanschauung als alleiniger Grundlage jeder burschenschaftlichen Arbeit und demgemäß die Einreihung der Jungburschenschaften in die Freiheitsarmee unseres großen Führers stellen das Fundament burschenschaftlichen Gemeinschaftslebens dar. Unsere Stellung zur Juden- und Fremdenfrage ist damit festgelegt. Vernichtung des parlamentarischen Systems in Verband und Korporation in jeder Form und Anerkennung des Führerprinzips sind selbstverständliche Folgerungen. Gerade hieraus ergibt sich die Notwendigkeit einer gesteigerten korporativen Erziehung zur Persönlichkeit als Gemeinschaftsmitglied im Sinne der Urburschenschaft von 1815. — Vertrauensmänner der gesamten örtlichen Burschenschaft, Gaugemeinschaftsführer und Führer mit Führerkreis aus von dem Führer bestimmten Mitarbeitern sowie dem „Obersten Ehrenrat der Deutschen Burschenschaft“ sind die künftigen Organe der Deutschen Burschenschaft und die Träger ihrer Arbeit. — Das Bekenntnis des Führers der Deutschen Burschenschaft zum nationalsozialistischen Staat, an dessen Aufbau die Deutsche Burschenschaft als politischer Verband mitzuarbeiten hat, und zur korporativen Erziehung zur Persönlichkeit als Grundlage allen Führertums fand die einstimmige begeisterte Zustimmung des Burschentages. Diese Ausführungen des Referenten, die die

meisten BdW-Mitglieder vor ein völlig neues Bild ihres Verbandes stellten, wurden mit reichem Beifall aufgenommen. Mit dem Burschenschaftler, Deutschland- und Hord-Wessel-Lied leitete der Vorsitzende Professor Schläger (Aminia, Karlsruhe) die würdig verlaufene Tagung ab.

Kleine Stadtnachrichten

Platzingen des Gesangsvereins „Frohfinn“ Mühlburg. Aus Anlaß des Deutschen Liedertages veranstaltet der Gesangsverein „Frohfinn“ am Sonntag, 25. Juni, auf dem Lindenberg (vor der evang. Kirche) im Stadtteil Mühlburg, um 11/4 Uhr, ein Platzingen. Der unter der Leitung von Hauptlehrer Lehmann stehende Männerchor wird Volkslieder zum Vortrag bringen. Gleichzeitig soll diese Veranstaltung Zweckmäßigkeiten dienen und die jungstrebende Bevölkerung aufmuntern, dem Gesangsverein „Frohfinn“ als Sänger beizutreten.

Kaufverkauft. Die Verkaufspreise für Gaslots aus dem städtischen Werk werden für das Sommergeschäft neu festgelegt. Die Sorten 1-3 erfahren dadurch eine erneute Verbilligung. Die ermäßigten Preise werden durch besondere Zeitungsanzeige bekanntgegeben.

Sport-Werbewoche des FC. Mühlburg e. V.
Das erste Spiel am vergangenen Freitag VB. Gröningen — Reichsbahn Karlsruhe endete 6:2 bei gutem Besuch.

Am Sonntag, 25. Juni, nachmittags 3 Uhr, begannen sich Nordstern Rintheim — VB. Sagenbach (Palz). Beide Mannschaften sind Meister ihrer Klasse. Der Kampf verspricht recht interessant zu werden, da er als Maßstab für das Kräfteverhältnis der A.-Vereine Badens und der Pfalz gemertet werden kann.

Anschließend spielen VB. Sulach — FC. Mühlburg Reserve.
Für jeden Sportler wird der Besuch dieser Spiele ein interessanter und vor allem ein billiger Sonntagnachmittag.

Geschäftliche Mitteilungen

Heil- und Erholungsfürsorge für gesundheitlich gefährdete Kinder

Die ungenügende Ernährung wirkt sich infolge ungenügender Ernährung ganz besonders bei unterm heranwachsenden Jugend aus. Die Erhaltung der Gesundheit und der Lebenskraft der Jugend ist aber eine Schicksalsfrage des Volkes. Aus diesem Grunde darf die Unterbringung gesundheitlich gefährdeter Kinder in gut ausgestatteten Spezialheimen, welche Gesundheitspflege in sichere Aussicht stellen, nicht unterbleiben. Diesen Zwecken dient in vollem Umfange die vom Badischen Frauenverein vom roten Kreuz in Bad Dürkheim errichtete Rinderheilanstalt-Rinderhof. Die Anstalt ist kunstvoll gelehrt und eingerichtete nach dem Muster klimatischer Sanatorien des Schweizer Hochgebirges. Die Höhenlage (710 Mt. ü. d. M.) und die intensive Sonneneinstrahlung von Bad Dürkheim bietet in Verbindung mit der heilsameren Sole Kurverfolgung, die hinter denjenigen der Sanatorien des Schweizer Hochgebirges nicht zurückbleiben. Da auch durch die Desinfektionsarbeiten eine Unterbringung von Kindern im Ausland nicht ohne weiteres möglich ist, bietet Bad Dürkheim für die Heilungsfürsorge für Kinder ausreichenden Ersatz zu wesentlichen billigeren Preisen. (Näheres ist aus der Anzeige im heutigen Blatt ersichtlich.)

Stuttgart.

Die Württembergische Kreditkassa für Gewerbe und Handel G. m. b. H. Stuttgart, gewährt Darlehen in Höhe von 200-5000 RM. an Geschäftleute, Private, Handwerker, Landwirte, Hausbesitzer, Beamte, Angestellte und Arbeiter auf 1-8 Jahre zu Anschaffungen aller Art (Möbel usw.), ferner für alle möglichen Zwecke, jedoch keine Baupargalgänge. Die G. m. b. H. wird grundlos geleitet unter ständiger Aufsicht angesehener Männer aus dem württemberg. Wirtschaftsstreben und unterliegt der dauernden Kontrolle des Verwaltungsausschusses.

1. des Landesverbandes der Württ. Haus- u. Grundbesitzervereine G. m. b. H. und 2. des Landesverbandes des württ.-hohenloherischen Handwerks G. m. b. H. Stuttgart. Darum merke man sich: Für Kredite, für Darlehen nur zur Württ. Kreditkassa.
Weitere Auskunft erteilt und Anträge nimmt entgegen: Für Württ. Kreditkassa für Gewerbe und Handel G. m. b. H., Stuttgart, Bezirksdirektion für Baden, Karlsruhe, Herrenstraße 27, 3. St. unter Pa. R. Wolfarth. (50 Pfg. Rückporto beifügen.) (Siehe auch Inserat der heutigen Ausgabe.)

90 Jahrefeier der Lieberhalle Karlsruhe

Im Anrathenteil dieses Blattes erläßt die Lieberhalle eine öffentliche Dankagung, auf die wir hier hinweisen. Möge das städtische und glänzend verlaufene Fest dazu beitragen, daß dem im In- und Ausland rühmlichst bekannten Verein neue sagbegabte und fangbegabte Kräfte, die noch keinem anderen Vereine angehören, zugeführt werden. Sicher ist, daß es hier in der Industrie- und Handelsstadt eine ganze Reihe solcher Männer gibt, die sich noch nicht entschließen konnten, einem Vereine beizutreten. Die Sängerkreise der Lieberhalle gelte deutlich, daß alle Stände im Sängerbund vertreten sind, die in der Betätigung des Gesangs ihre Befriedigung und gesellschaftlich einen angenehmen Anlaß finden. Vereinslokal ist das Künstlerhaus, wo im großen Saal Montags und Donnerstags geprobt wird.

Gastfreundschaft aus Deutschland wird es durch die geistlich verordnete Ausreiserverhinderung von jetzt ab erheblich weniger geben. Die Verreisenden verlieren aber nichts. Sie gewinnen sogar, wenn sie ihre gewohnte Kur in einem noch viel wirksameren Gesund- und Jungbrunnen machen: im Radiumbad Oberelsaß, dem stärksten Radiumbad der Welt. Es liegt schon im waldumrauchten Saß, Erzgebirge, das Schönungsstma, ist das längste Heilbad Deutschlands und hat sich sprunghaft entwickelt dank seiner abertausenden Heilungsglä.



Goldrunder Das beste Mehl für Bäcker u. Hausfrauen. Überall erhältlich in 1,2 1/2 u. 5 kg Packung.

Nat.-soz. Jungarbeiter-Appell der NSJB.

Am Donnerstag veranstaltete die NSJB. in der „Ballhalla“ ihren ersten öffentl. Abend. Pa. Dipl.-Bbl. Burkhart, Propagandaleiter der NSJB, konnte den Landesjugendführer Pa. Kemper, sowie den Vertreter des Ministeriums Pa. Oberregierungsrat Federle begrüßen.

Pa. Gauleiter Siekiersky führte als erster Redner des Abends folgendes aus: Man müsse unsere Jugend durch eine systematische Zusammenfassung und Schulung zu einer Volks- und Staatsjugend zurückführen, zum Staat, durch die Einrichtung der NSJB als berufsständische Organisation. Der Jungarbeiter müsse wieder ein Vorbild werden für Unterordnung, Disziplin und Verantwortungsfähigkeit. Das demnächst erscheinende Jugendgesetz schütze den Jungarbeiter vor der Ausbeutung von Seiten gewissenloser Unternehmer.

Landesjugendführer Pa. Kemper betonte, daß die heranwachsende Jugend unbelastet sei von Parteiwirtschaft, Standesbündel, Klassenwahn, Liberalismus. Achtung vor der Arbeit sei unter oberster Grundzahl. Der Krieg, Versailles, marxistische Revolution und Juden brachten Deutschland in tiefste Demütigung und zur Unterdrückung aller Menschenrechte. Der Nationalsozialismus ermehde, wieder den Nationalstolz.

Mit dem Deutschland- und Horst-Wessel-Lied und einem dreifachen Sieg-Heil auf unsern Führer endete der von etwa 1000 Jungarbeitern besuchte Abend.

Mit der Reichsbahn zu halbem Fahrpreis nach dem Schwarzwald und Bodensee

In großzügiger Weise hat es die Reichsbahn den Teilnehmern am Deutschen Turnfest in Stuttgart ermöglicht, vor und nach dem Feste Kundreisen und Erholungsaufenthalte anzuschließen, ohne die für Sonderzüge vorgesehene Ermäßigung von 50 Prozent einzubüßen. Dabei ist die Ausgabe von Fahrkarten nicht auf die Hin- und Rückfahrt nach Stuttgart beschränkt. Teilnehmer am Deutschen Turnfest erhalten bereits seit 17. Juni 1933 um 50 Prozent ermäßigte Fahrkarten nach Karlsruhe mit Fortsetzung nach Stuttgart, die für die Einzelhinreise mit fahrplanmäßigen Zügen verwendet werden können und lediglich zur Benützung eines Sonderzuges ab Stuttgart für die Heimreise verpflichten. Wer erst nach dem Turnfest in Stuttgart einen Erholungsaufenthalt im Schwarzwald und Bodensee nehmen will, kann in gleicher Weise eine um 50 Prozent ermäßigte Fahrkarte erhalten, die zur Einfahrt mit Sonderzug nach Stuttgart verpflichtet, während Einzeldurchfahrten mit fahrplanmäßigen Zügen über Karlsruhe bis 11. September 1933 gestattet ist. Bei den ungeschlossenen Einzelfahrten mit fahrplanmäßigen Zügen muß bei Eil- oder Schnellzügen der übliche Zuschlag bezahlt werden; Fahrunterbrechung ist hierbei dreimal gestattet, jedoch auch Nordbaden mit Heidesberg, Mannheim und dem Neckartal besucht werden kann. Für bestimmte Anschlussfahrten zwischen Karlsruhe — Stuttgart und Stuttgart — Karlsruhe durch den Schwarzwald und an den Bodensee werden ermäßigte Ergänzungsfahrten ausgeschrieben.

Wiedersiehensfeier der ehem. 8. (Rhein.) Jäger

Vom 1.—3. Juli findet in Düren auf den 5. Rheinischen Jägertagen die Wiedersiehensfeier aller ehem. Angehörigen des Rhein. Jägerbattl. Nr. 8 und seiner Kriegsverformungen statt. Gleichzeitig damit findet ein Appell für alle ehem. Angehörigen der aus dem Rhein. Jägerbattl. Nr. 8 hervorgegangenen Reichsgewehr-Abtl. Nr. 10 (später Nr. 3) statt. Ihre besondere Bedeutung erhalten die 5. Rheinischen Jägertage 1933 durch eine damit verbundene große Grenzlandkundgebung, die gemeinschaftlich mit dem Verein für das Deutschtum im Ausland (W. D. A.) und unter Mitwirkung der landsmännlichen Vereinigungen veranstaltet wird. Im engsten Zusammenwirken mit der Stadtverwaltung Düren ist die Festleitung bestrebt, die 5. Rhein. Jägertage nach dem Vorbild der früheren Veranstaltungen in Wehr, Bonn, Duisburg und Trier als nationale und kameradschaftliche Feier durchzuführen. Anmeldungen, die umgehend erbeten werden, sind zu richten an die Geschäftsstelle der 5. Rhein. Jägertage 1933, Fritz Hinerbein, Düren, Rhld., Zehnthofstr. 5.

Kirchenanzeiger

Katholische Gottesdienfordernung
Bahnhofsgottesdienst: 4.30 Uhr hl. Messe für Unschädliche. Am 29. Juni (Peter und Paul) ist kein Bahnhofsgottesdienst.
St. Stephan: 5.15 Uhr heil. Messe, 6 Uhr Monatskommunion der Hausangehörigen, 7 Uhr Monatskommunion der Mütter, 8 Uhr Deutsche Singmesse mit Predigt, 9.30 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt u. Predigt, 11.15 Uhr Schülerehrerbund mit Predigt, 1.45 Uhr Andacht zur Erhaltung der Heilfrucht, 3.30 Uhr Hausangehörigenkongregation t. d. Vinzenzstabelle, 4 Uhr 3. Orden in St. Bernhard.
St. Vincentiuskapelle: 4.30 Uhr hl. Messe, 8 Uhr Amt danach Auslegung des Allerheiligsten, Beistunden bis abends 6 Uhr.
St. Elisabethkirche: 6.30 Frühmesse, 8 Uhr Singmesse mit Predigt und Monatskommunion d. Frauen, 9.30 Uhr Singmesse mit Predigt, 11 Uhr Kindergottesdienst mit Hochamt u. Predigt, 1.45 Uhr Christenlehre f. d. Junglinge, 2.30 Uhr Andacht zur Erhaltung der Heilfrucht, 3.30 Uhr Hausangehörigenkongregation t. d. Vinzenzstabelle, 4 Uhr 3. Orden in St. Bernhard.
St. Bernhardskirche: 6 Uhr Frühmesse m. Generalkommunion d. Jungfrauenkongregation, 7 Uhr Kommunionmesse mit Monatskommunion d. Jungfrauen, 8 Uhr Deutsche Singmesse mit Predigt, 9.30 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt, 11.15 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt, 1.45 Uhr Christenlehre für die Junglinge, 2.30 Uhr feierl. Aufnahme in die Jungfrauenkongregation m. Predigt und Segen.
St. Bernhardskirche: 6 Uhr hl. Messe, 7 Uhr hl. Messe, 8 Uhr Deutsche Singmesse mit Predigt, 9.30 Uhr Predigt und Hochamt, 11.15 Uhr Schülerehrerbund mit Predigt, 2 Uhr Christenlehre für die Junglinge, 2.30 Uhr Christenlehre f. d. Junglinge, 2.30 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt, 1.45 Uhr Christenlehre für die Junglinge, 2.30 Uhr feierl. Aufnahme in die Jungfrauenkongregation m. Predigt und Segen.
St. Bonifatiuskirche: 4.30 Uhr hl. Messe, 6 Uhr Predigt, 7 Uhr Kommunionmesse d. Jungfrauen, 8 Uhr Singmesse mit Predigt, 9.30 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt, 1.45 Uhr Christenlehre für die Junglinge, 2.30 Uhr feierl. Aufnahme in die Jungfrauenkongregation m. Predigt und Segen.
St. Bonifatiuskirche: 4.30 Uhr hl. Messe, 6 Uhr Predigt, 7 Uhr Kommunionmesse d. Jungfrauen, 8 Uhr Singmesse mit Predigt, 9.30 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt, 1.45 Uhr Christenlehre für die Junglinge, 2.30 Uhr feierl. Aufnahme in die Jungfrauenkongregation m. Predigt und Segen.

dene große Grenzlandkundgebung, die gemeinschaftlich mit dem Verein für das Deutschtum im Ausland (W. D. A.) und unter Mitwirkung der landsmännlichen Vereinigungen veranstaltet wird. Im engsten Zusammenwirken mit der Stadtverwaltung Düren ist die Festleitung bestrebt, die 5. Rhein. Jägertage nach dem Vorbild der früheren Veranstaltungen in Wehr, Bonn, Duisburg und Trier als nationale und kameradschaftliche Feier durchzuführen. Anmeldungen, die umgehend erbeten werden, sind zu richten an die Geschäftsstelle der 5. Rhein. Jägertage 1933, Fritz Hinerbein, Düren, Rhld., Zehnthofstr. 5.

Nähere Auskunft über die 5. Rhein. Jägertage, über die den Besuchern gewährte Fahrpreisermäßigung der Reichsbahn und über den kameradschaftlichen Zusammenfluß der 8. Jäger in Baden erteilt Andr. Müller, Karlsruhe, Gellertstr. 22a.

Fußballverein Darlanden

Auftiegsplatz Darlanden — Rehl
 Die Kämpfe um den Aufstieg zur Bezirksliga nähern sich mit einigen Ausnahmen am kommenden Sonntag ihrem Ende. So bestreitet auch unser mittelbadiischer Vertreter FV. Darlanden sein letztes Aufstiegsplatzspiel gegen Rehl. Will Darlanden den zweiten Platz behaupten, so muß es sich gegen den Grenzverein unbedingt zwei Punkte sichern. Denn immer noch steht außer Rheinfelden bis jetzt kein weiterer Aufstiegsplatz fest. In Betracht kommen noch, außer Darlanden, Rehl, Billingen und Konstanz. Jedoch ist Darlanden unter den anderen Vereinen der bestplatzierte und es ist zu erwarten, daß es mit dem sonntäglichen Spiel seine Position noch verbessert.

Rehl, das in seinem letzten Spiel den bisher ungeschlagenen FC. Rheinfelden glatt mit 3:0 besiegen konnte, bei 9 Spielen 10 Punkte erzielt hat, wird auch in Darlanden einen starken Gegner abgeben. Eine schaffensreudige Mitte, die den Sturm mit abgewandten Vorlagen versorgt, ist die Triebfeder von Rehl. Besteht es nun Darlanden, die Mitte Rehl's abzuregeln, dann darf ein Sieg der Darlander erwartet werden. Darlanden, das in seinen letzten beiden Spielen gegen Forchheim und Konstanz glänzend dominierte und durch seine Fußballtechnik von sich reden machte, wird auch zu dem sonntäglichen Kampf seine beste Auswahl treffen, um sich den Sieg zu sichern.

Post-Sportverein Karlsruhe 1. - K.C. Südstern 1. 8:3

Der Post-Sportverein war in diesem Spiel dem Kreisligagegner jederzeit überlegen. Südstern nahm das Spiel viel zu leicht, erst als der PSK 4 Tore vorgelegt hatte, erwachte er bei dieser Mannschaft so gut bekannte Kampfeslust. Zwei Gegentore waren die Ausnahme, zu der der Linksinnen am meisten beitrug. Dann haute das Spiel des Südstern wieder ab, der schwere Boden tat noch das übrige, jedoch der Platzverein mit 4 weiteren Toren in Vorteil kam. Ein unerwarteter Vorstoß von Röhner gab dem Südstern den letzten Ehrentitel. Beim PSK war nur der Ersatzmann nicht voll auf der Höhe, während alle übrigen Spieler sich in den großen Erfolg teilten. Die Südsterner war gegenüber ihren sonstigen Spielen nicht zu erkennen. Es wurde weder kombiniert noch geschossen. Der Mittelstürmer, der später als Verteidiger zurückging, fiel gänzlich aus, er ist viel zu unbeweglich. Gut waren nur der rechte Flügel und die beiden Verteidiger.

Am 25. Juni nachm. 3 Uhr spielt Post-Sportverein Würzburg, Zweiter der nordbayerischen Kreisliga, gegen den hiesigen Post-Sportverein. Die Würzburger sind sehr spielfertig, flink und äußerst schußkräftig, jedoch bei der heutigen Stärke des hiesigen PSK ein spannendes Spiel zu erwarten ist. Die Eintrittspreise sind niedrig gehalten.

Ein Appell an die deutsche Hausfrau

Der Reichslandbund erläßt folgenden Aufruf:

Die ausländische Kartoffeleinfuhr nach Deutschland besteht zum allergrößten Teil aus Frühkartoffeln. Sie erfolgt entweder zu einer Zeit, wo deutsche Herbstkartoffeln bester Qualität noch im Uebermaße vorhanden sind, oder wo deutsche Frühkartoffeln ebenfalls bereits in ausreichenden Mengen auf den Markt kommen.

Diese Tatsache ist ein Musterbeispiel schlechter Hauswirtschaft, die die eigenen Erzeugnisse verkommen läßt, dagegen fremde Produkte, die sich durch nichts vor den Früchten des deutschen Aders auszeichnen, für schweres Geld erkaufte.

Verkommene Früchte bedeuten nicht nur entgangenen Lohn für deutsche Bauernarbeit, sondern auch — fortwirkend — entgangene neue Arbeitsmöglichkeit für das städtische Gewerbe. Jede nutzlos verkaufte Kartoffel ist im weggefallenen Lohnverdienst des deutschen Arbeiters.

Gute Hauswirtschaft ist der Eckstein guter Volkswirtschaft. Die Kochkunst ist die Volkswirtschaft des Alltags. Das, deutsche Hausfrau, bedenke auch in diesen Tagen, wo Du die Wahl hast zwischen deutschen und ausländischen Frühkartoffeln! Deutsche Hausfrau, kauf deutsche Frühkartoffeln!

Karlsruhe-Land

Mitgliederversammlung der Ortsgruppe Forchheim

Zur Mitgliederversammlung waren die Pa. Worch und Dr. Ina. Weigel als Redner erschienen. Trotz des am gleichen Tage hier stattfindenden großen Gaufestes des „Concordia“-Rad- und Motorfahrerverbandes, das unsere Veranstaltung beeinträchtigte, konnte Ortsgruppenführer Schott neben den genannten Gästen eine große Anzahl Parteigenossen und Mitglieder der Nebenorganisationen begrüßen. Zuerst erläuterte Dr. Weigel in 1½stündigen feisenden Ausführungen noch einmal Idee und Gedankengang des Nationalsozialismus, Nation oder Nationalsozialismus die beiden Grundpfeiler der Lehre unseres Führers die nicht komplizierten Gedankengängen, sondern ganz einfachen und klaren göttlichen Gesetzen ihre Entstehung verdankt. Gleiche Art oder gleiche Blut, gleiche Sprache und Sitten sowie gleiche Geschichte oder Schicksal sind die Elemente des einen Grundpfeilers. Nichts ist der einzelne ohne die Nation, deshalb alles, was einer kann und tut, für die Nation. Das gegenseitige Aufeinanderangewiesensein zwischen Kopf- und Handarbeiter führt zur Erkenntnis vom Werte der Volksgemeinschaft; der einzelne kann nur leben mit und durch den andern. So bilden denn alle zusammen eine Arbeits-, Werk- und Brotgemeinschaft. Das ist deutscher Sozialismus. Als drittes kommt schließlich noch hinzu der Erlass des parlamentarisch-demokratischen Mehrheitsprinzips durch das Führerprinzip. Kreisleiter Worch sprach dann noch kurz über einige interessante kommunalpolitische Punkte. Beiden Rednern wurde der wohlverdiente Beifall reichlich zuteil.



Kreisleitung Karlsruhe

Wir veranstalten am Freitag, den 30. Juni 1933, am Vorabend der großen Kundgebung für den Gedanken der Arbeitsdienstpflicht und Arbeitsbeschaffung eine Sondervorstellung im Bad. Staatsbater.

Zur Aufführung kommt die komische Oper in

drei Akten von Albert Lörking

Die Preise der Plätze bewegen sich zwischen 30 Pfa. und 2.— RM. Der Kartenvorverkauf beginnt am Montag, den 26. Juni 1933. Karten sind zu haben:

Kreisleitung der NSDAP, Karlsruhe, Lammstraße 11
 Buchhandlung Schulzenstein, Karlsruhe, Waldstraße 81
 Musikhaus Müller, Karlsruhe, Kaiserstraße 81.
 Keine Abendkasse!

Heil Hitler!
 Kreisleitung der NSDAP, Karlsruhe, Lammstr. 11
 Ges.: Worch.

Nationalsozialistischer Sportverband e. V. Gruppe Karlsruhe

Wir machen hiermit nochmals darauf aufmerksam, daß wir wöchentliche Schwimmabende veranstalten und zwar:

Mittwoch, abends 20—21½ Uhr, im Bierordbad (Eingang Etklinger Straße), Schwimmbad für Männer und Schüler.

Freitag, abends 20—21½ Uhr, im Friedriehsbad, Schwimmabend für Frauen, Mädchen und Schülerinnen.

Die Preise zur Benützung des Bades sind folgende:

Für Mitglieder	0,30 RM.
Für erwerbslose Mitglieder, SS, und BDM.	0,20 RM.
Schüler und Schülerinnen	0,15 RM.
Für Nichtmitglieder	0,35 RM.
Für SM., SS., NSKK., SS., und BDM. und erwerbslose Nichtmitglieder	0,30 RM.
Schüler und Schülerinnen (Jugendvolk und BDM.-Küden)	0,15 RM.

NSDAP, Gruppe Karlsruhe.
 Ges. Franken, Gruppenleiter.

Die Geschäftsräume des Landesbeauftragten für Turn- und Sportwesen in Baden befinden sich nunmehr

Karlsruhe, Kaiserstr. 123, 4. Stock, Tel. 6807, Geschäftszeit vorm 9—12 Uhr, nachm. 3—6 Uhr, Samstag nachmittag geschlossen.

Sprechzeit des Landesbeauftragten, Pa. Robert Roth, MdK., nur Mittwoch 1½—2 Uhr vorm. und 1½—2½ Uhr nachm., sonstige Sprechzeit ausgeschlossen!

(Von sämtlichen badischen Parteiblättern nachzudrucken.)

Kreis Eppingen

Schulbrunn: Sonntag, den 25. Juni 1933, nachm. von 2—4 Uhr, in der „Sonne“ Amtswahlertagung. Erscheinen für sämtliche Amtswalter des Kreises Eppingen Pflicht.

Oberweier: Mittwoch, den 28. Juni 1933, abends 9 Uhr öffentliche Versammlung. Pa. Dr. G. H. e. d. e. spricht über: Die künftige Arbeitsdienstpflicht, ein neuer Weg zur Volksgemeinschaft und wirtschaftlichen Unabhängigkeit.

Ortsgruppe Linfenheim

Die öffentliche Versammlung heute abend muß wegen Verhinderung des Redners ausfallen. Heil Hitler!
 Der Ortsgruppenleiter.

Nat.-Soz. Lehrerbund, Kreis Karlsruhe

Montag, den 26. Juni 1933, abends 8.15 Uhr, im Singaal der Uhlenschule (Schützenstraße), Sängerversammlung für den am 20. Juli ds. Js. stattfindenden „Vaterländischen Abend“.

J. A. der Kreisleitung:
 Seiner. Siegf. Wöhrlein.

Fortzüge über Arbeitsdienstpflicht!

Wittlitz: Sonntag, den 25. Juni, abends 1½/2 Uhr, spricht im Gemeindeaal Pa. Herbold. Offenburger über Arbeitsdienstpflicht.

Edartsweier: Sonntag, den 25. Juni, nachm. 3 Uhr, spricht Pa. Herbold-Offenburger über Arbeitsdienstpflicht.

Ges. Bach, Kreispropagandaleiter.

NS.-Frauenschat

Nat.-Soz. Frauenschaft, Ortsgruppe Weierheim-Bulach.

Die Ortsgruppe Weierheim-Bulach der Nat.-Soz. Frauenschaft wird ungeteilt weiter geführt. Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß der Heimbabend eine übernommene Pflicht für jede Ordensschwester ist. Die Heimbabende finden regelmäßig Dienstagabend um 1½/2 Uhr im kleinen Rathausaal Bulach statt. Besondere Einladungen ergehen nicht mehr.

Die Kreisfrauenschaftsleitung.

NS.-Frauenschat Ortsgruppe Hauptpost
 Der für Montag festgelegte Lichtbildvortrag von Pa. Dr. Spuler findet acht Tage später statt. Statt dessen ist am Montag, den 26. Juni, abends 8.15 Uhr, Heimbabend im neuen Heim der Ortsgruppe Hauptpost, Herrenstraße 87. Erscheinen aller Ordensschwestern insbesondere der neuen Mitglieder ist Pflicht.

Die Ortsgruppenleiterin:
 Ges. Frau E. Schäfer.

NS.-Frauenschat, Ortsgruppe Hauptpost.
 Diejenigen unbenannten Parteigenossen, deren Kinder eine Erholung/bringend nötig haben, melden dieselben am Montag, den 26. Juni, nachm. zwischen 3—6 Uhr bei mir an.

Die Ortsgruppenleiterin
 Ges. Frau E. Schäfer.
 Etklingerstraße 81.

diens in Predigt und Hochamt. 11.15 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt, 10.45 Uhr Christenlehre für die Junglinge. 2.30 Uhr Predigt und Aufnahme in die Jungfrauenkongregation mit Projektion und Segen. Herz-Jesu-Kirche: Titularfest: 9 Uhr Predigt, ev. Hochamt, Projektion durch Waldring, Karl-Schrenck-Str., Fried.-Wolff-Str., Fried.-Wolff-Str., Waldring, Le Deum u. Segen. 2.30 Uhr Herz-Jesu-Andacht mit Segen.
 Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus: Mittwoch: 6 Uhr hl. Messe.
 St. Peter- und Paulskirche: 3. Mosfuss Sonntag, 6 Uhr Frühmesse und Beichtgelegenheit. 7 Uhr hl. Messe mit Monatskommunion des Christl. Müttervereins u. d. Frauen. 7.45 Uhr Generalkommunion der Mar.-Jungfrauenkongregation. 8 Uhr Deutsche Singmesse mit Predigt. 9.30 Uhr Hochamt mit Predigt. 11.15 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. 1.45 Uhr Christenlehre f. d. Junglinge. 2.30 Uhr Aufnahmeleiter in die Mar.-Jungfrauenkongregation mit Predigt, Projektion und Segen.
 St. Gertrudis- und Laurentiuskirche (Bulach): 3. Mosf. Sonntag: 6 Uhr Beichtgelegenheit. 7 Uhr Frühmesse mit Predigt und Monatskommunion d. Jungfrauen u. d. Christenlehrepflichtigen Mädchen. 9.30 Uhr Singmesse mit Predigt. 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. 2 Uhr Andacht zum göttlichen Herzen Jesu. 7.30 Uhr Mosfussandacht.
 St. Michaelskirche Weierheim: 6 Uhr Beichtgelegenheit. 6.30 Uhr Frühmesse mit Monatskommunion der Frauen (hl. Messe f. Theodora Köhn, def. vom Mütterverein). 8 Uhr Deutsche Singmesse mit Predigt. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt und Hochamt. 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. 1.30 Uhr Christenlehre für die Junglinge. 2 Uhr Andacht zum göttlichen Herzen Jesu. 2.30 Uhr Beichtgelegenheit. 2.30 Uhr Aufnahmeleiter in die Jungfrauenkongregation mit Predigt und Segen. Weierheim-Dummershof: 8.30 Uhr Deutsche Singmesse mit Predigt.
 St. Gellertkirche Darlanden: 6.45 Uhr Kommunionmesse mit Monatskommunion für das Männeropfer u. die Mämervereins. 8 Uhr Frühmesse m. Predigt. 9.30 Uhr Predigt und Hochamt. 10.45 Uhr Christenlehre 2 Uhr Andacht in Zeiten öffentl. Bedrängnis.

St. Josephskirche Grünwinkel: Kommunion der Frauen 4. Mosfuss Sonntag. 6.30 Uhr Beicht. 7 Uhr Frühmesse. 9.30 Uhr Singmesse und Predigt. Christenlehre für Junglinge. Bibliothek 2 Uhr Rosenkranz in der Kavelle.
 St. Kreuzkirche Klingen: Samstag 2—8 Uhr Beicht. Sonntag 6 Uhr hl. Kommunion. 7.30 Uhr Amt m. Predigt. 1.30 Uhr Rosenkranzandacht.
 St. Antoniuskapelle Egenheim: 9 Uhr hl. Messe. — Donnerstag: (Peter und Paul): 7.30 Uhr Amt mit Predigt. Abends 7.30 Uhr Herz-Jesu-Andacht.
 St. Judas Thadäuskapelle Teutschweier: 5.30 Uhr hl. Kommunion.
 St. Nikolauskirche Ruppurr: 3. Mosf. Sonntag. 6 Uhr Beicht. 7 Uhr Frühmesse mit Monatskommunion des Müttervereins. 9 Uhr Amt mit Predigt. 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. 1.30 Uhr Christenlehre. 2 Uhr Herz-Jesu-Andacht mit Segen. Abends 7.30 Uhr Andacht in Zeiten öffentl. Bedrängnis mit Segen.
 St. Konradskirche (Tel.-Raf.): 6.30 Uhr Beichtgelegenheit. 7 Uhr Frühmesse mit Monatskommunion des Müttervereins und der Frauen. 9.30 Uhr Deutsche Singmesse mit Predigt. 2 Uhr Andacht um den Segen der Heilfrucht mit Segen.
 St. Marienkirche Klingen: 6 Uhr Beichtgelegenheit. 7.30 Uhr Frühmesse, Monatskommunion der Frauen. 9.15 Uhr Amt mit Predigt und Austeilung der hl. Kommunion. 2 Uhr Beicht.
 Wallfahrtsort Moosbrunn: Am 25. (Sonntag) Juni und vom 29. Juni (Peter und Paul) bis 2. Juli (Sonntag) Fest Maria Heimsuchung) blift wieder ein Franziskanerpat. Diele Sonn- und Feiertage und besonders das Wallfahrtsfest Maria Heimsuchung verpflichtet bei gutem Wetter reichem Besuch der Pilger. Die im heiligen Jahre keine größere Reise machen können. Gottesdienste sind an den Sonn- und Feiertagen nur 7 und 9 Uhr, der letzte mit Predigt und Hochamt. 1.30 Uhr Segensandacht. Reichliche Beichtgelegenheit in der Frühe und Beichtgelegenheit zur hl. Kom-



Koks-Preise

des städtischen Gaswerks Karlsruhe

Für Kammerofen-Brechkokks werden bis auf weiteres folgende Preise festgesetzt:

	ab Lager RM	frei Keller RM
Brechkokks I 60/90 mm für Industrie und große Zentralheizungen	1.25	1.45
Brechkokks II 40/60 mm für mittlere Zentralheizungen	1.35	1.55
Brechkokks III 20/40 mm für Etagenheizungen u. für größere Zentren in Mischung mit Perlikoks	1.25	1.45
Brechkokks IV 10/20 mm (Perlikoks) für kleine Zimmeröfen und Herde mit kleinen Flöschchen	1.15	1.35

MENGEN-RABATTE:

von 30-99 Zentner	5%	von 200-299 Zentner	15%
von 100-199 Zentner	10%	von 300 Zentner und darüber	20%

Der städtische Koks zeichnet sich infolge sorgfältigster Auswahl bestgeeigneter Kohlen und gewissenhafter Zubereitung besonders aus:

- durch geringen Feuchtigkeits- und Aschengehalt, daher nur leichte Schlackenbildung,
- durch geringen Zunderbedarf infolge seiner Spezialisierung als Hausbrand daher sparsamster Verbrauch bei größt. Heizleistung
- durch Billigkeit trotz seiner hochwertigen Eigenschaften

Unterstützen Sie Ihr Gaswerk durch Abnahme von Koks garantiert für beste Ware und reelle Belieferung. 24707

Machen Sie Gebrauch von dem jeder Haushaltung in der nächsten Zeit zukommenden Abonnement-Abkommen, es soll den Karlsruher Einwohnern auch in diesem Jahre die Beschaffung des Brennstoff-Bedarfs erleichtern

Koksverkaufsstelle des Städt. Gaswerks - Amalienstraße 83 (am Kaiserplatz)

Horst Wesselied

zur Schallplatte von 1.50 Mk. ab Groß-Auswahl nationaler Lieder Verze. ohn. kostenlos, Auswärtsversand. 23938

Schlaile Kaiserstr. 175 erste Reise-Musikapparate v. 10.50 ab

Ein Braug anseherigen kostet nur 24 Mk. Gute Arbeit und Stil wird garantiert. J. Gene. Kammerstr. 7a, 1. Et. L. 1935

Bereitete unsere Zeitung.

Jetzt Rosenblüte im Stadtgarten!

Orchester-Verein Gernsbach

Sonntag, 25. Juni, abends 9 Uhr

Konzert

im Stadtgarten

Vortragsfolgen an den Tafeln ersichtlich

Eintritt 30 Pfennig

Gesangseinlagen des Sängervereins

Nach meiner Assistentenzeit an großen Kliniken und Krankenhäusern in München, Friedrichshafen a. B. u. Stuttgart u. dreijähriger Badearztstätigkeit mit Allgemeinpraxis und Geburtshilfe in Langenau in Schlesien habe ich die Praxis des verstorbenen Herrn Dr. Esser, Eggenstein übernommen. Ich halte die Sprechstunden zur gewohnten Zeit in den Räumen des Herrn Dr. Esser ab und bin auch dort telefonisch zu erreichen.

Dr. Herbert Mrozik
med.

KÖNIGSFELD

beliebter Höhenluftkurort im Badischen Schwarzwald 763 m ü. M. Erholungsbedürftigen und Rekonvaleszenten besonders empfohlen. Schwimmbad, Tennisplatz, Angelsport. Zeitgemäße Preise u. Kurtaxe. Auskft. Kurverwaltung

Brauerei Huttenkreuz Ettlingen

St. Martinsbier
Trink Huttenkreuz
Auch Dich erfreut's!

Erfinder - Vorwärtsstrebende

Über Nacht zum Reichtum?

Kostenlos Aufklärung sofort fordern von F. Erdmann & Co., Berlin SW 11

In einem schön gelegenen

Kinderheim

finden Kinder bis zu 8 Jahren Aufnahme während der Ferienzeit der Eltern zur Erholung oder auch Daueraufnahme. Sorgfältige Pflege, gesunde, kräftige Ernährung, fehr mögliche Freize, Anfr. erb. Schwestern Anna Mann, Kinderheim, Sperlingshof, Vog. W. 23653

Apollo Lichtspiele Gaggenau.

Freitag-Montag 26. 6. 33

Schwarzhemden

(Kampf und Sieg des Faschismus)

Anfang Werktags 8¹/₂, Sonntags 3 6, 8¹/₂ Uhr.

Schonach (Schwarzwald) 900-1000 m

Vergnügungsort mit Schwimmbad und Sonnenbad

HOTEL LAMM

mit vorz. Unterkunft. Welt bekannt. Preise: 4.00-5.30 mit Spesen. Tw. B. W. Tel. 505 Trüberg 3249

Bes.: G. Greiner-Woll

Hintergarten, bad. Schwarzwald,

Hans Lichtenstein

in ruh. HauptstraÙe Lage direkt am Wald, bietet Erholungsuchenden angenehmen Aufenthalt während des ganzen Jahres - fließendes Wasser, Zentralheizung. - Telefon 48

Platt-Schrankmaschine 23140

Platt-Nähmaschinen

Nählampen, Näh-Motore

Zickzack-, Hohlsaum- und Knopfloch-Apparate

Günstige Zahlungsbedingungen

Georg Mappes

Nur Karl-Friedrich-StraÙe 20

zwischen Rondell- und Marktplatz

Privat-Fahrschule PHILIPP HESS vorm. Kraftverkehr

Gottesauerstraße 6, Autohof - Telefon Nr. 6148

Moderne Lehrwagen - Jederzeit systematische Kurse

Kraftverkehr - Hess G. m. b. H.

Genehmigter Güterfernverkehr

Spedition, Reparatur-Werkstätten, Garagen

Umzug

wenden Sie sich an Gebr. Betz wegen aufhängen und annehmen Ihrer Lampen sowie Änderungen u. Neuinstallationen. Kriegerstraße 74, Klapprechtstr. 23, Durlacher-Allee 2

Spritzmittel

Schädlinge- u. Unkraut- Bekämpfungsmittel für alle Zwecke 16428

Hoch & Comp.

Kom.-Ges. Samengroßhandlung

Offenburg - Baden Hauptstraße - Telefon 1888

Wiederum ca. 500 Autoreifen

in Neu Ua und Neumühlert, sowie in e. bra. ontellw. bis 90° erhalten

Neuwulka Auswärts franko 24865

Rundreise - Berlin

Die auf 25. Juni bis 2. Juli festgelegte Rundreise Karlsruhe - Leipzig - Potsdam - Berlin - Halberstadt - Magdeburg - Rostock - Wismar - Lübeck - Hamburg - Berlin wird um 1 Woche verlegt. Preis 24 Mk. Termin wird noch schriftl. mitgeteilt. Interessenten wollen sich melden unter „Rundreise“, Restaurant a. Granate, Gottesauerstr.

Bäckerei-Laden-Einrichtungen

Einzelne Brotstühle, Ausstellungs-schränke Ladentische, Glasauslässe. Lagerbeschichtung erbeten. 23668

Spezialgeschäft

Ernst Lippelt + Ladenbau

Karlsruhe, Körnerstraße 32 Fernsprecher 3076

Bereitete unsere Zeitung

Beleidigungs-zurücknahme

Die beleidigenden Äußerungen, die ich gegen den Herrn Postagenten Adolf Köpf in Kappel am Rhein getan habe, nehme ich, weil unwahr, bereuend zurück.

Kappel Amt Lafr, den 21. Juni 1933

Max Kölblé

Landwirt 23691

Werner's Mühlengold

hat sich schon über 100 Jahre bewährt, deshalb heute von Hausfrau und Bäcker stets begehrt.

Wo nicht erhältlich weist die Alleinvertretung

Karl Melcher G. m. b. H.

Telefon 5740

Verkaufstellen nach. 23673

Badisches Staatstheater

Sonntag, den 25. Juni

* G 29 Th.-Gem. 101-200

Capalleria rusticana

(Sizilianische Bauern-Oper)

Melodrama von Mascagni

Dirigent: Schwarz

Regie: Bruch

Mitwirkende: Habertorn, Seiberlich, Winter, Nischl, Strauß

Hierauf:

Der Bajazzo

Drama v. Leoncavallo

Dirigent: Schwarz

Regie: Bruch

Mitwirkende: Blent, Steier, Böber, Remmle, Jipi a. G., Nilius

Anfang 19.30 Uhr

Ende nach 22 Uhr

Preise 0.90-1.70 Mk.

Damenhüte

P. u. J. Specht

Waldstraße 35

Karlsruhe 20124

MUSS DAS SEIN NEIN

Wenn Du in die moderne 24705

Mietwäscherei

F. Frank

Durlach

Pfinzstr. 114

Gehst.

Du sparst

Arbeitskraft

Zeit und

Geld

Hanns Beck-Gaden, Hanna Ralph, Fritz Rasp

Gloria Der sündige Hof

Ein Hochalbergsdrama mit ganz-prächtigen Naturaufnahmen

Anfangszeit: 4.00 6.15 8.30 Uhr

Kesi

Renate Müller - Georg Alexander

in dem köstlichen Uta-Ton-Lustspiel

Wie sag ich's meinem Mann?

Ein Regie-Meistersstück von Reinhard Schünzel voll Esprit und Humor.

Beginn Wo 4.00 6.15 8.30 So. ab 3 Uhr

Pali

Hora Gregor / Gust. Fröhlich

Was Frauen träumen

mit Otto Wallburg / Peter Lorre

Regie: G. v. Bolvary Musik: Rob. Stolz

Sie werden sich glänzend unterhalten!

Anfangszeit: 4.00 6.20 8.40 Uhr

Konditorei Oehler

Herrenstraße 18 - Ecke Kaiserstr.

Bevor Sie sich einen

Einkoch-Apparat

kaufen, lassen Sie sich zu Ihrem Vorteil den

Original „Bade-Duplex“ Dampf-Apparat

erkennen. Preis nur noch Mk. 7.50. Alleinverkauf.

Einkoch-Bücher noch nie so billig. Satzapparate, Fruchtpressen, Messing-Flaschen, Steinzeugöfen, prima Qualität zu bekannt niedrigen Preisen

am Ludwigsplatz

E'mund Eberhard Nachf.

Fernsprecher 1264

SS-, SA-, HJ- und Stahlhelm-Mützen

Hut-Nagel

Kaiserstraße 116

Thiergärtner, Maurer & Co.

1355 G. M. B. H.

Baden-Baden Karlsruhe

Merkurstraße, Telefon Nr. 40 Hans-Sachsstr., Tel. 6338

Zentralheizungen

Waschtische - Bäder

Leipheimer & Rende

Riesige Auswahl in allen Preislagen / Leichte Kammgarne, Flanelle, Rohseide, Braune Tuche, Doeskin, Trikot, Velveton, Moleskin. 23528

Herrrenstoffe

